

Der Hönegger

SKA-Geschenkideen

Ihre Bank in Hönegg

• SKA-Sparhefte
• Gold-, Silber- und Platinbarren • Münzen

Ihr SKA-Kassier berät Sie gerne.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Freitag, 23. November 1984
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Ankündigungspreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Diskriminieren?

Wenn uns die Deutschen Eidgenossen nennen, so ist dies natürlich keine Beleidigung, aber auch nicht gerade ein Ehrentitel, weil im Ausdruck doch ein Portiönchen Ironie geladen ist, samt einem Quentchen Abschätzigkeit.

Wir sind die letzten, die befugt wären, uns darüber aufzuhalten, denn den Ausdruck Schwaben, der an und für sich auch nichts Diskriminierendes enthält, sondern von der regionalen Bezeichnung auf ganz Deutschland übergreifend verwendet wird, brauchen wir ja auch nicht nur, wenn wir unserer nördlichen Nachbarn liebevoll und innigst zugeneigt gedenken. Also den Eidgenossen hat es am vorläufigen Ende einer langen Kette von deutschen Möschputzern u.a. der Verkehrsminister gesagt. Was ihnen eigentlich einfalle, die Deutschen zu diskriminieren!

Der Sachverhalt hat sich nachgerade herumgesprochen: Laut Volksentscheid in der Eidgenossenschaft ist es zu Autobahnvignette und Schwerverkehrssteuer gekommen. Vor allem gegen diese (auch für deutsche Kraftfahrer) hat sich der Herr Verkehrsminister ausgesprochen und mit Repressalien gedroht. Dabei: Helvetische schwere Brummer, nicht zuletzt Busse mit eidgenössischen Devisenbringern, werden in der Bundesrepublik schon lange «abgenagt». Da sollte man Gegenrecht halten dürfen.

Aber es geht ja gar nicht, wie nördlich des Rheines von Offiziellen und Politikern etwas weinerlich und im selben Atemzug forsch posamt wird (auch Herr Franz Josef Strauss hat sich kraftmeierisch in empfehlende Erinnerung gerufen), es geht ja gar nicht gegen die Deutschen; es geht einfach und schlicht darum, dass alle, die auf Schweizer Strassen (Autobahnen) zirkulieren, etwas an die horrend hohen Kosten beitragen. Schliesslich kennen wir keine Tunnelgebühren (wie Oesterreich etwa) und keine anderen Sonderabgaben für die Strassenbenützung. Wir kennen nur – für Schweizer! – höhere Benzin-zollabgaben; weit höhere als umliegenden Länder.

Wie funktioniert ein Katalysator?

Zu diesem brennend aktuellen Thema führt die **Hürstwald-Garage** an der Fronwaldstrasse in Zürich-Affoltern (hinter Glaubten-Kirche) am kommenden Samstag, 24. November, von 9.00 bis 17.00 Uhr, einen Informationstag durch. Die Initianten haben für diesen Anlass eigens einen Audi 1000 CC aus Deutschland eingefahren und sie zeigen auch einen von der AMAG zur Verfügung gestellten VW Golf, beide natürlich mit Katalysator. Das Prinzip der Lambda-Sonde und des 3-Weg-Katalysators wird auch an Schnitt-Modellen erklärt. Die Hürstwald-Garage gibt übrigens schon seit bald einem Monat **bleifreies Normalbenzin** ab.

Voranzeige

Das **Fest der freiwilligen Mitarbeiter** am Hönegger Wümmetfäscht findet am Freitag, 14. Dezember 1984, im katholischen Kirchenzentrum statt. Eine persönliche Einladung folgt. Bitte Datum reservieren.

Mit freundlichen Grüssen

W. Wydler, OK-Präsident

Bekleidungs-Leder in vielen modischen Farben

Felix Berger AG
Ledergrösshandel + Privatverkauf
Hardturmstrasse 253 · CH-8037 Zürich
Telefon 01 44 70 20

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Und die Deutschen haben aber etwas in der Hand: Einen Vertrag aus dem Jahre 1928, wonach wir uns beidseitig punkto Verkehr nichts abknöpfen wollten und dürften. Diesen Vertrag hätten wir gebrochen, sagte der Verkehrsminister ennet dem Rhein, unter voller Wahrung der Diskretion in eigener Sache: Besteuerung schweizerischer Grossfahrzeuge in der Bundesrepublik. (Wenn unsere Abgaben drüber als Steuern etikettiert werden, dürfen wir dem Obolus, den wir zu entrichten haben, auch so sagen.)

Hocheigenartig an dem Geklöhn ist nun bloss, dass ausgerechnet jetzt die Eidgenossen des Rückfalls ins Mittelalter geziehen werden: «Wegezoll!» (Darüber hat sich eine schweizerische Delegation mit Vertretern des bundesdeutschen Finanzministeriums, nicht der Verkehrsabteilung übrigens! unterhalten. Fruchtlos leider für den Augenblick.) Man stellte bisher nicht fest, dass die Deutschen sich so auf hoher Ebene aufgeregt hätten über die Autobahngebühren in den EG-Ländern Frankreich und Italien. Wobei am Rande noch anzumerken wäre, dass eine einzige Fahrt durch unser westliches Nachbarland noch gut und gerne teurer zu stehen kommen kann als die dreissig Fränkli (wir wurden auch schon als «Fränklickicker» apostrophiert), für die hier ein ganzes Jahr lang herumgedondelt werden kann.

Das sehen auch, und das ist tröstlich, deutsche Benützer schweizerischer Strassen, Leute «auf der Strasse», ein, wie sie neulich am deutschen Radio zur Sache befragt wurden: Wenn die Schweiz Gebühren erheben wolle, so sei das ihre Sache und, so einer, der kein Blatt vor den Mund nahm, was da offiziell gemeckert werde, sei doch Käse, ja, angesichts der Tatsache, dass innerhalb der EG Strassenzölle zu erlegen seien, geradezu Idiotie!

So stark würden wir uns natürlich nie und nimmer ausdrücken, aber wir wollten dieses Zitat aus dem Volksmund nicht unterdrücken. Diskriminieren und diskreditieren jedoch wollen wir niemanden, nicht einmal mit Worten.

Kurse für Strohsterne Frauenverein Hönegg

Bereits stehen wir vor der Türe der Adventszeit; möchten uns vorbereiten auf Weihnachten – auf's Schenken und Freude bereiten! Unter der Anleitung von Herrn Illi verarbeiten wir Stroh zu feinen Gebilden – zu Sternen, die Licht und Freude bringen.

Kursdaten: Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr, 3., 10. und 17. Dezember 1984.

Kursgeld: Fr. 50.— für Mitglieder, Fr. 60.— für Nichtmitglieder.

Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum)

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Der Frauenverein Hönegg freut sich über Ihre Teilnahme und wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit.

TVH-Hönegg – Weltreise

Haben Sie die Koffer schon gepackt? Haben Sie einen gültigen Reisepass und waren Sie schon auf der Bank um Ihr Geld zu wechseln?

Aber nein, keine Angst bei der Weltreise des TVH-Hönegg's brauchen Sie all diese oben erwähnten Utensilien nicht. Entspannt und mit einer Brise guter Laune und etwas Energie zum Applaudieren sind Sie bei unserer Reise rund um die Welt dabei. Im Hangar der Jumbo-Jets am Flughafen Kloten laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der riesige Vogel wird nochmals geschmiert und auf Hochglanz poliert. Die Board-Mannschaft erhält in einem Wiederholungskurs den nötigen Schliff und nicht bereits das legendäre «Swissair-Keep-Smiling». Der Abflug findet genau um 20.00 Uhr statt. Die Passagiere werden gebeten eine Stunde vor Abflug am Flughafen einzutreffen. Mit einem Willkommensdrink werden die Gäste empfangen und ins Grossraumflugzeug (=ref. Kirchgemeindehaus) begleitet. An Bord begrüsst Sie der TVH Hönegg zu einem angenehmen und erlebnisreichen Flug und einem «Happy-Landing».

18.30 Uhr, Öffnung der Ticketschalter; 18.30 bis 19.30 Uhr, TVH-Gratisapéro; 19.00 Uhr, Boarding (Saaltüröffnung); 20.00 Uhr, Abflug

TVH-Grossfamilie

Das Salzkorn der Woche

Nach deutschem Grundgesetz dürfen Parlamentarier von nirgendwoher Weisungen entgegennehmen; sie sollen in ihren Entscheidungen frei sein.

Angesichts der immer neu ruchbar werdenden Flickereien in der Bundesrepublik geht das Wort um, es stimme, dass sich die Parlamentarier nicht an Weisungen hielten; sie hingen von Überweisungen ab.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Aus dem Quartierverein

Nach langen Verhandlungen soll nun der Vorschlag des Quartiervereins, nämlich die Versetzung des Fussgängerüberganges an der Ackersteinstrasse auf die Höhe des Rebstockweges, erfolgen.

In einem Gespräch mit Herrn Stadtrat Küng wurde unter anderem das Problem der Kurzparkplätze am Meierhofplatz diskutiert. Bekanntlich sollen diese aufgehoben werden. Herr Stadtrat Küng erklärte sich bereit, diese Angelegenheit im Stadtrat zu besprechen. Ferner wurde uns mitgeteilt, dass das Restaurant Grünwald durch einen Umbau saniert werden soll.

Der Herbstzyklus des Forum Hönegg hat bereits begonnen. Der Vorstand des Quartiervereins empfiehlt, die noch bevorstehenden Veranstaltungen zu besuchen.

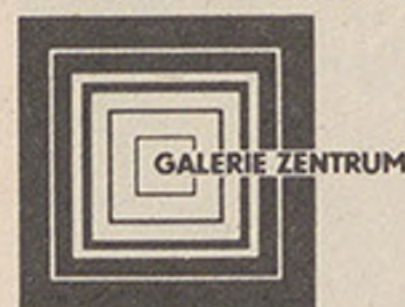
Am diesjährigen Räbeliechtliumzug konnte erfreulicherweise eine gegenüber früheren Jahren grössere Beteiligung festgestellt werden. Mit Begeisterung trugen die Kinder ihre geschnitzten Räben durch unsere Dorfstrassen. Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Unsere dekorative Gemeindefahne (vielleicht eine Geschenkidee) kann beim Depositär Wyco-Sport am Meierhofplatz bezogen werden.

Vorstand des Quartiervereins

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Informationsabend Französischunterricht an der Primarschule

Wir möchten alle interessierten Eltern, Lehrer, Schulpfleger und ehemalige Schüler nochmals auf diese Veranstaltung aufmerksam machen. Der Informationsabend «*Französisch an der Primarschule*» mit Film, Kurzreferaten und Auskünften findet am Dienstagabend, 27. November 1984 um 20 Uhr im Saal Stiftung Guthirt, Guthirtstrasse 3 statt.

Schulkommission FDP 10 – Wipkingen

Kantonaler Gewerbeverband

Der Kantonale Gewerbeverband hat zu den Abstimmungsgeschäften des 2. Dezember 1984 folgende Parolen ausgegeben:

Volksinitiative Mutterschutz	Nein
Radio- und Fernsehartikel	Ja
Hilfe für Opfer von Gewaltverbrechen	Ja
Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden	Ja
Kantonsschule Küsnacht	Ja

Im weiteren hat der Gewerbeverband der Stadt Zürich zur städtischen Vorlage über ein Ausländerforum die Nein-Parole beschlossen.

W = Wirtschaftsorganisationen

Internationale Wirtschaftsorganisationen I. Teil

Die Schweiz war schon immer an einem regen Gütertausch interessiert. Daher unterstützte sie bis heute jeden Vorstoss, welcher den Abbau der Handelschranken und damit die Liberalisierung des Welthandels zum Ziele hatte. Im Laufe der letzten 40 Jahre sind zahlreiche Wirtschaftsorganisationen entstanden.

Europäische Gemeinschaft (EG)

Sie wurde im Jahre 1957 (Römer Vertrag) in Rom als Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet und trat am 1. Januar 1958 in Kraft. Gründungsmitglieder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. 1972 Aufnahme von Grossbritannien, Irland und Dänemark, 1981 Griechenland.

Hauptsitz: Brüssel

Der Begriff EG stellt eine Sammelbezeichnung für die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM); Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, Montanunion) und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) dar. Diese drei Organisationen besitzen gemeinsame Institutionen, die über Rechtssetzungs-, Verwaltungs-, Rechtsprechungs- und Konsultationsbefugnisse verfügen.

Organe: Ministerrat, Parlament, Kommission, Gerichtshof, Wirtschafts- und Sozialausschuss.

Ziele/Aufgaben/Grundsätze: Montanunion: übernationale Kontrolle der Grundstoffindustrie, Euratom: friedliche Nutzung der Nuklearenergie, EWG: wirtschaftliche Vollintegration Europas. Die EWG ist eine Zollunion und die Mitgliedstaaten schaffen die Zölle und die mengenmässigen Beschränkungen untereinander ab. Zudem führen die Mitgliedstaaten einen gemeinsamen Aussenzolltarif gegenüber Nichtmitgliedern ein.

Neue Schwerpunkte der EG: dritte politische und militärische Macht im Spiele der Supermächte.

European Free Trade Association (EFTA)

Als Antwort auf die EWG gründeten die Staaten Grossbritannien, Norwegen, Portugal, Oesterreich, Schweiz und Schweden die EFTA. Seit 1961 ist Finnland assoziiertes Mitglied. 1972 verliessen Grossbritannien und Dänemark die EFTA, um Vollmitglied bei der EG zu werden.

Sitz: Genf

Die EFTA ist eine Freihandelszone und schafft unter den Mitgliedstaaten die Zölle und Kontingente ab. Aber jedes Land behält gegenüber Drittländern seinen eigenen Aussenzolltarif bei.

Organe: Rat, Sekretariat, Expertenausschüsse, Konsultativkomitees, Konferenz für Parlamentarier. Neue Schwerpunkte der EFTA: Bilaterale Freihandelsabkommen.

Comecon (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe)

Das Comecon (Council for Mutual Economic Assistance) wurde 1949 gegründet und ist die Wirtschaftsorganisation der kommunistischen Staaten von Osteuropa.

Hauptsitz: Moskau

Mitglieder: UDSSR, Polen, Rumänien, DDR, CSSR, Ungarn, Bulgarien, Kuba, Mongolei, teilweise Jugoslawien und Albanien.

Organe: Konferenz der Partei- und Regierungschefs, Exekutivkomitee, ständige Kommission, Sekretariat.

Ziele:/Aufgaben/Grundsätze: Planmässige Entwicklung der Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten, wirtschaftlicher und technischer Fortschritt, Ausgleich der Entwicklung und Steigerung der Arbeitsproduktivität der Mitgliedstaaten. Auch die Hebung des Wohlstandes der Völker der Mitgliedstaaten ist ein wichtiges Ziel. In der Praxis sieht es jedoch so aus, dass die Sowjetunion eine dominierende Rolle innehat zum Nachteil der anderen Länder.

Fortsetzung folgt

FDP Zürich 10, Ansgar Gmür

Carrosserie Ryser AG

Autospengerei mit modernster Richtanlage
Abschleppdienst

Autospritzwerk
Einbrennraum
Speziallackierungen
Auto aufpolieren
Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Hönegg
Frankental
Endstation Tram 13

56 65 57

Was Gemeinderat Tschudi beim Lastenausgleich vergisst!

(Höngger vom 16. November 1984)

Irgendwie scheinen die Gegner der Vorlage Aufgabenteilung und Lastenausgleich ein schlechtes Gewissen zu haben. Ich weiss nicht, ob das damit zusammenhängt, dass sie weder in der vorbereitenden Kommission noch anderswo konkrete Vorschläge gemacht haben, wie der Stadt Zürich mit Ausgleichszahlen für ihre überkommunalen Aufgaben geholfen werden könnte.

Interessant ist auch die Tatsache, dass jetzt von einer Monstervorlage die Rede ist, nachdem die Vertreter der Gegner im Kantonsrat schon in der ersten Lesung für die Zusammenlegung der Teilbereiche gestimmt haben, damals gegen die Mehrheit des Rates.

Ein weiteres Argument ist bemerkenswert. Man kämpft gegen den im Gesetz geforderten Kostendeckungsgrad von 65 Prozent für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen mit dem Schreckgespenst von Taxerhöhungen. Dabei wird geflissentlich verschwiegen, dass die VBZ bereits 1984 den angepeilten Deckungsgrad erreichen wird. Es wird auch verschwiegen, dass der Stimmbürger der Stadt in einer Volksabstimmung bereits Ende 1982 diesem Kostendeckungsgrad zugestimmt hat, allerdings in der Erwartung, dass der Kanton dann die Staatsbeiträge an die Stadt Zürich bezahlt. Und genau das wollen wir nun mit der Vorlage. Das Groteske an der Sache ist auch noch die Tatsache, dass die Beiträge an Zürich und Winterthur vollumfänglich durch höhere Zahlungen der reichen Gemeinden an den Finanzausgleich finanziert werden.

Im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Berufsschulen – und damit ihrer Gleichstellung mit den Mittelschulen – wird zugegeben, dass das heutige Finanzierungssystem mit den Lehrortsbeiträgen ungerecht sei, wobei auch Gemeinderat Tschudi sich darauf beschränkt zu sagen, «sie sollten ersetzt werden», aber wie sagt er natürlich nicht. Es wird wiederum verschwiegen, dass die Berufsbildung Sache des Bundes ist, der die Lehrpläne, die Wahlbarkeitsvoraussetzungen für Berufsschullehrer und vieles andere vorschreibt. Im übrigen wird an der gegenwärtigen Organisation, inklusive Aufsichtskommissionen nichts geändert. Und dem KV wird ausdrücklich die Möglichkeit eingeräumt, bei einer bescheidenen Eigenleistung von zehn Prozent der Kosten die private Trägerschaft beizubehalten. Und der KV Zürich erfüllt heute schon diese Bedingung, womit sich auch hier kaum viel ändern wird.

Die Kindergärten waren schon bisher Sache der Gemeinden. Neu wird lediglich der Subventionsbeitrag im Rahmen der Aufgabenentflechtung gestrichen.

Bisher waren die Gemeinden im Prinzip frei, Kindergärten zu führen oder nicht. Neu werden sie gesetzlich dazu verpflichtet. Wo sollen die Kindergärten da gefährdet sein?

Widersprüchlich ist allerdings die Tatsache, dass man behauptet, die Übertragung der Berufsschulen von den Gemeinden auf den Kanton habe für diese negative Auswirkungen, wobei man beim Kindergarten genau das Gegenteil geltend macht.

Die Vorlage ist ausgewogen und stellt eine für alle Kreise annehmbare Verständigungslösung dar. Die Vorteile überwiegen bei weitem die Nachteile.

Was wir Stadtzürcher seit Jahren verlangen, wird mit der Annahme der Vorlage realisiert. Die Stadt Winterthur erhält heute schon im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes gegen 30 Mio. jährlich an ihre regionalen Aufgaben. Sollen wir Stadtzürcher auf die 44 Mio. die der Lastenausgleich vorsieht grosszügig verzichten? Somit, auch hier geht das Gemeinwohl über Partikularinteressen. Darum ein überzeugtes ja am 2. Dezember.

Kantonsrat Anton Killias
Präsident der vorbereitenden Kommission

Sportverein Höngg

FC Oerlikon 1 – SV Höngg 2:1 (1:0)

Bei herrlichem Herbstwetter trat die 2. Mannschaft zum letzten Meisterschaftsspiel vor der Winterpause an. Trotz grossen Spielanteilen und Feldüberlegenheit konnten wir die Punkte vom Traditionsclub FC Oerlikon nicht entführen. Nach der 1:0-Führung des Gastgebers in der 15. Minute erspielte sich unser Team viele Torchancen. Das gleiche Bild zeigte sich auch nach dem Pausentee, der Ausgleich wollte aber nicht fallen. Die grösste Chance hatte nach 60 Minuten D. Brudermann, welcher allein vor dem Goalie die Gelegenheit nicht nutzen konnte. Bei einem der wenigen Konter des FC Oerlikon verhinderte Guggu mit einer Glanzparade das 2:0. Als K. Schaad wenige Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielte, erhoffte man sich doch einen Punktgewinn. Aber als unsere Abwehr noch den Fehler beging mitzustürmen, erzielte der FC Oerlikon den entscheidenden Treffer. Die Chancen so leicht zwei Punkte zu erringen wird sich wohl nicht so schnell wiederholen.

H. Schmitt

Junioren

SV Höngg C1 – FC Grashopper 4:0

Meisterschaftsspiel vom 17. November 1984. Nach zahlreichen Niederlagen gewannen wir das letzte Vorrundenspiel hoch verdient. Endlich trafen unsere Stürmer – die in den letzten Spielen immer unglücklich gekämpft hatten – wieder einmal ins gegnerische Tor.

Zeichen am Weg

Eines meiner Gemeindeglieder ist mir behilflich beim regelmässigen Versand meiner Gemeindenachrichten. Jeden Monat bringe ich ihm die Unterlagen, und jedes Mal ergibt sich daraus auch noch ein kürzeres oder längeres Gespräch.

Letztthin zeigte mir dieser Mann begeistert das soeben erschienene berndeutsche Neue Testament. Er hatte sich dieses Buch erstanden, weil er in Bern aufgewachsen war und das Berndeutsche seine Muttersprache bildete.

Seine Begeisterung hatte aber noch einen ganz besonderen Grund. Seit er pensioniert ist, leitet er einen Hauskreis und gibt monatlich einmal eine kurze Einführung zu einem Bibelabschnitt. Gerade an jenem Tag, als ich ihn aufsuchte, hatte er Mühe mit dem, was er in der Lutherbibel las. «Aber dann», so erzählte er mir, «nahm ich das berndeutsche Neue Testament zur Hand, ich las darin den betreffenden Abschnitt, und mit einem Mal war mir sonnenklar, was der Apostel Paulus gemeint haben musste».

Ich freute mich über diese Begeisterung und konnte erklärend hinzufügen: «Es wundert mich nicht, dass Sie von dieser Übersetzung derart begeistert sind. Es handelt sich dabei auch um einen seltenen Glücksfall. Der Übersetzer ist Professor für Neues Testament, kennt also die Materie aus dem FF, und seine Frau ist Germanistin. Sie konnte mit ihrem Gatten solange über die Formulierung der verschiedenen Bibelstellen diskutieren, bis allen Anforderungen einer verständlichen Sprache Genüge getan war.» – Kein Wunder, dass der Heimwehberner in Höngg von der Übersetzung des Neuen Testaments in seine Muttersprache derart begeistert ist.

Unterdessen ist auch das zürichdeutsche Markusevangelium erschienen, und die Übersetzungsarbeit wird weitergehen. Sollte aber jemand seine Bibel weglegen wollen, weil gewisse Stellen darin nur schwer zu verstehen sind, dann möchte ich ihn an den Ausspruch von Marc Twain erinnern, der gesagt haben soll: «Nein, die Bibelstellen, die ich nicht verstehe, bereiten mir keinen Kummer. Ich habe genug Sorgen mit denen, welche ich verstanden habe».

Dr. theol. Paul Handschin

Batida Brasil... und dazu einen Gigot, Hmmm...

Freitag, 30. November 1984, ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich.

Es spielen: Batida Brasil. Batida Brasil sind fünf Musikerinnen und Musiker und machen ausgelassene brasilianische Volksmusik – Samba, Bossa Nova, Marcha, Melodien des Karnevals – die Lebensfreude versprüht und deren Ausgelassenheit ansteckt.

Es kocht: Peter Martmer aus Ottenbach: Lammfleisch (Gigot, Schulter, Koteletts) aus eigener Weidehaltung, dazu Kartoffelpürrée, Rotkraut, Bohnen, Preiselbeeren aus biologischem Anbau. Hmmm... Preis Fr. 15.— Sie sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Quer in Freienbach: 5.Saisonsieg für Karl Kälin vom RV Höngg

(K.K.s.) Auf einem durch den Vortagregen leicht aufgeweichten Terrain und einem anspruchsvollen Parcours fuhr Kälin wiederum einen tollen Sieg heraus. Nach halber Startrunde der insgesamt sieben Umgänge, konnte er sich von der gesamten Konkurrenz lösen. Selbst ein Sturz in der vierten und ein Vorderreifendefekt in der fünften Runde konnten ihn nicht am Erfolg hindern. Mit einem beruhigten den Vorsprung von 19 Sekunden auf den Vorjahresieger Christian Vontobel fuhr er ins Ziel ein.

«Karl Kälin in voller Aktion»



Trotz Erkältungshandicap konnte David de Riedmatten erneut seine Fortschritte gegenüber der letzten Saison bestätigen. Als 18. von 84 gestarteten Fahrern erzielte er ein den Umständen entsprechend sichtbares Resultat.

Durch ein Aufgebot des Nationalkomitees vom SRB geht Kälin am Samstag, den 25. November in Tettigen, Luxembourg an den Start, derweil sich de Riedmatten im heimatischen Meilener Morast «tummeln» wird. Der RV Höngg wünscht seinen Quersportlern weiter viel Glück und guten Erfolg.

Modelpelze Albert Zirner

Eidg. dipl.
Kürschnermeister
Modellist
und Nerzspezialist

Modell:
Albert Zirner
Saga-
Scanbrown-
Nerzjacke

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Modelle aus meiner Kollektion

ab Fr.

ab Fr.

Kanad. Waschbärjacken 2400.—
Austral. Rotfuchsjacken 2100.—
Nerzjacken, div. Farben 2500.—
Reversible Nerzmäntel 8500.—

Polarfuchsjacken 1900.—
Kanad. Rotfuchsjacken 3800.—
Blackglama Nerzmäntel 5800.—
Kanad. Lunarine-Nerzmtl. 8500.—

Einige jugendliche Modelle,
z. B. Biberette-Mäntel
mit Fuchsbesatz 950.—

Diverse weitere Modelle
in bester Qualität und Verarbeitung.

Die Natur hat die Kälte geschaffen — und auch den Pelz

Der Pelzkauf

Sie sollen nicht zu einem Pelz überredet, sondern von ihm überzeugt werden. Und da geht Anprobieren über Studieren. Kommen Sie einfach und sagen Sie: «Ich möchte mal sehen, ob mir überhaupt ein Pelz steht!» Wir zeigen Ihnen gerne verschiedene Modelle.

... und was Sie besonders interessieren dürfte:

- Der Salon Zirner, eröffnet 1965, ist bekannt für
- seriöse Verarbeitung einwandfreier Ware (keine Felle bedrohter Tierarten)
- feine Massanfertigungen
- Kreation exklusiver Modelle

Ausbildung

- Kürschnerlehre
- Nerzspezialist
- Modellist (Paris und Mailand)
- Atelier-Chef
- Kürschnermeister

Fachlehrer

- an der Berufsschule, seit 1970

Experte

- für Lehrlings-Abschlussprüfungen
- für Meisterprüfungen
- für Gerichts- und Streitfälle
- für Versicherungen

Pelz ist fühlbar, ist Wärme — zum Hineinkuscheln. Als natürliches Kleidungsstück entfaltet er gerade in einer Epoche der Massenware und kalten Kunststoffe lebendige Anziehungskraft.



Ester Züger

Hausmannequin,
und die rechte Hand
von Albert Zirner,
kann Sie für alle Pelzfragen
sehr gut beraten.

Opern- und Operetten-Abend

mit 160 Beteiligten!
3. Veranstaltung des FORUMS HÖNGG
Mittwoch, den 28. November 1984
20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeinde-
haus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Ausführende: Kammerorchester Regensdorf, Or-
chesterverein Höngg, Männerchor Regensdorf, Da-
menchor ad-hoc.

Sopran: Berty Bryner; Bass: Peter Thalmann; Lei-
tung: Christian Friedli.

François-A. Boieldieu: Ouvertüre aus «Der Kalif
von Bagdad» – Albert Lortzing: Ensemble aus «Zar
und Zimmermann» – Ludwig v. Beethoven: Gefan-
genenchor aus «Fidelio» – Charles Gounod: Solda-
tenchor, Lied und Faustwalzer aus «Margarethe» –
Pause – Franz Léhàr: Potpourri aus «Die lustige Wit-
we» – Johann Strauss: Potpourri aus «Die Fleder-
maus».

Berty Bryner

Die Sopranistin Berty
Bryner erhielt ihre stimm-
liche Ausbildung am Kon-
servatorium in Zürich und
bei verschiedenen Ges-
angspädagogen. Ihre er-
sten Bühnenerfahrungen
holte sie sich am damali-
gen Stadttheater Zürich
und bei Tourneen mit ver-
schiedenen Gastspielopern.
Als Berty Bryner ihren
Mann kennenlernte, ent-
schied sie sich für die Fami-
lie und stellte den Beruf in
den Hintergrund. Seit
einigen Jahren nimmt sie
wieder intensiv Unterricht,
gibt Konzerte und Lieder-
abende, und ist bei einer
Gastspieloper engagiert.

Berty Bryner stammt aus
Watt und wohnt noch heu-
te mit ihrer Familie dort.



Peter Thalmann,

Bass, studierte in Zürich
Gesang bei Lotte Medicus
und John Modenos. Nach
Absolvierung des Opern-
studiums in Zürich bildete
er sich zum Musiklehrer
am Konservatorium aus
und erwarb anschliessend
das Lehrdiplom SMPV in
Sologesang bei Margrit



Conrad-Amberg. Meisterkurse
bei Ernst Häfliger und Teil-
nahme an den Luzerner Fest-
wochen mit den Luzerner
Vokalsolisten folgten. Neben
seiner pädagogischen Tati-
gkeit ist Peter Thalmann vor
allem als Konzertsänger tati-
g.

Vor genau sechs Jahren, im
Dezember 1978, fanden sich
die beiden Orchester (Kammer-
orchester Regensdorf und Or-
chesterverein Höngg) und ver-
schiedene Chöre zum ersten
Opern- und Operettenkon-
zert zusammen. Die meisten
Ausführenden verfügten
damals über recht wenig Er-
fahrung auf diesem Gebiet,
viele kannten sich gegenseitig
kaum, die Solisten wechselten
oft und drei Dirigenten arbei-
teteten abwechselungsweise
mit Chören und Orchestern.
Dass nicht nur die beiden Or-
chester aus Regensdorf und
Höngg gewachsen sind, son-
dern auch der Männerchor
Regensdorf sich vergrösserte
und zugleich verjüngte, ist
augenfällig. Die vielen Damen
und etliche Herren im Chor
meldeten sich spontan auf
einen Aufruf im Regensdorfer
Amtsblatt hin, zirka 60 an der
Zahl, und begannen nach den
Frühjahrsferien mit grosser
Begeisterung zu proben. Das
Konzert wird von C. Friedli
dirigiert, der auch Chöre und
Orchester einstudierte.
Um allzu grosse stilistische
Unterschiede zu vermeiden,
stellte man ein Programm mit
Melodien von französischen
und deutsch-österreichischen
Komponisten zusammen, was
einen Verzicht auf manche
glossartige Nummer aus dem
italienischen Repertoire be-
deutete – in Anbetracht des
Schwierigkeitsgrades dieser
Musik, liess man mit einem
lachenden und einem weinen-
den Auge die Finger davon.

Mit einer Ausnahme (Fidelio),
erklängt durchwegs fröhliche,
beschwingte Musik, sei es mit
der witzigen Chorschule aus
«Zar und Zimmermann» oder
mit den schmissigen Chören
und Arien aus der «Fleder-
maus».

Eintrittspreise: Fr. 13.—; Fr. 10.— für
Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten. Abendkasse 45
Minuten vor Beginn.

Vorverkauf: Schweizerische Bank-
gesellschaft, Filiale Höngg,
Limmattalstrasse 160, 8049
Zürich
Öffnungszeiten:
08.15 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis
16.30 Uhr (Montag bis 18.00
Uhr) oder an der Abendkasse

Endschiessen 1984

(R) Anlässlich des Abschieds
in der festlichen Schützenstube
unter der bewährten Leitung
des Vereinspräsidenten Werner
Rotmayr konnte auch in diesem
Jahr eine stattliche Zahl von 48
Schützen (-innen) in der Reihen-
folge der Rangliste 50 m und
300 m Naturalpreise aus dem
traditionellen Gabentisch
auslesen:

1. Diehl Hans	(Spitzenresultat 50 m)
2. Jucker Hans	(Spitzenresultat 300 m)
3. Schellenberg Aldo	(bester Tiefschuss 50 m)
4. Streit René	(bester Tiefschuss 300 m)
5. Grossmann Bruno	(zweithöchstes Resultat 50 m)
6. Ruoss Hans	(zweithöchstes Resultat 300 m)
7. Schick Albert	(zweitbestes Tiefschuss 50 m)
8. Reymond Sonja	(zweitbestes Tiefschuss 300 m)
9. Schütz Fritz	(drittbestes Resultat 50 m)
10. Reymond Hély	(drittbestes Resultat 300 m)
11. Kuser Fritz	(drittbestes Tiefschuss 50 m)
12. Schnidrig Martin	(drittbestes Tiefschuss 300 m)

Das Cabaret «Alles Bluff»
in Höngg



«Alles Bluff» heisst der Titel
des Cabaretprogramms, mit dem
Vera Furrer und Alfred Brugg-
mann vor das Höngger Publi-
kum traten. Das heiter-
besinnliche Thema wurde von
unserem lustigen Duo von allen
Seiten her beleuchtet, denn
welches Gebiet wäre von
Schwindeleien und Angeberei
denn noch ganz frei? Das
Höngger Publikum hat die
heiteren Stunden in vollen
Zügen genossen. Dafür geht
unser Dank an das Ehepaar
Bruggmann!

E. M.) An Stelle einer geplanten
Tanz-Vorführung kommen
zwei grossartige Künstler ins
Ref. Kirchgemeindehaus, von
«Ersatz» kann da wahrhaftig
nicht geredet werden! Wir
erinnern uns an Alfred Brugg-
manns ausgezeichnete Don
Juan-Komödie «Der Herr, der
zur Hölle fuhr», im Schloss-
platz in Zug, die es auf ihre
Weise gewiss mit ähnlichen
wie vom Spanier Tirso de
Molina, vom Iren Bernard
Shaw oder vom Schweizer
Max Frisch aufnehmen kann.
Natürlich sind Bruggmann
(und seine Gefährtin Vera
Furrer) herzerfrischende
«Komödianten».



Hier ein anderes Beispiel:
Anita und Franz Hekler
(Bannerherr der Zunft zu
Wiedikon) sind schon bald
total assimilierte Höngger
und am Cabaret-Abend zum
erstenmal im FORUM gesi-
chtet worden... doch sicher
nicht zum letztenmal, oder?

Wein-, Wurst-, Brotstich 1984 300 m			
Ruoss Hans	7 Fl. Wein	6 Würste	1 Brot
Müller Ernst	4 Fl. Wein	2 Würste	3 Brote
Klaus Peter	4 Fl. Wein	1 Wurst	–

50 m			
Grossmann Bruno	7 Fl. Wein	6 Würste	3 Brote
Müller Ernst	6 Fl. Wein	–	6 Brote
Kuser Fritz	5 Fl. Wein	6 Würste	3 Brote

Internationaler Freundschaftsmatch Calgary/Canada 300 m Unsere besten Sektionsresultate:			
93 Pt. Hauser Rudolf	87 Pt. Reymond Sonja		
93 Pt. Ruoss Hans	87 Pt. Siegenthaler Ernst		
93 Pt. Huber Hans	86 Pt. Geering Ernst		
93 Pt. Deutsch Jakob	85 Pt. Cattaneo Josef		
91 Pt. Boller Edward	84 Pt. Schnidrig Martin		
89 Pt. Reymond Hély	84 Pt. Jucker Hans		
89 Pt. Wymann Walter	83 Pt. Rippstein Emil		
88 Pt. Koch Hans			

Munot-Schiessen Schaffhausen 300 m Unsere besten Gruppenresultate:	
60 Punkte	Ruoss Hans (Wanduhr)
54 Punkte	Reymond Sonja
54 Punkte	Reymond Hély

Historisches Morgarten-Schiessen 300 m Unsere besten Gruppenresultate:	
46 Punkte	Ruoss Hans (Morgartenmédaille)
43 Punkte	Geering Ernst
42 Punkte	Pfenninger Peter
41 Punkte	Haug Walter
39 Punkte	Reymond Sonja
39 Punkte	Hübschi Otto

Bundesprogramm und Feldschiessen 300 m Unsere besten Sektionsresultate:			
	Bundes- programm	Feld- schiessen	Total
1. Ruoss Hans	106	68	174
Gewinner des Wanderpreises			
2. Schlegel Kurt	106	62	168
3. Büttler Thomas	101	63	164
4. Haug Walter	98	65	163
5. Deutsch Jakob	98	64	162
6. Hüsy Max	95	67	162
7. Glatz Gerold	100	60	160

Aber trotzdem bedauern wir
manchmal (heimlich), dass
er nicht in seiner «anderen»
Theaterlaufbahn weiter ge-
gangen ist: wenn die ange-
blich Verführte am näch-
sten Morgen den Edelmann
fragt, ob er sich auch wirk-
lich gut mit ihr unterhalten
habe und ihm gemeinsam
mit ihrem Anverlobten das
Lotterbett günstig überlas-
sen will, ist die Mythe des
Don Juan für unsere heu-
tige, nüchternere und ein-
em Schürzenjäger weder
Anbetung noch Verfallenheit
bezeugende Zeit, nur noch
lächerlich. Wie ja Dürren-
matt ebenfalls an keine
Tragödien mehr glaubt,
und Bruggmann in seinem
neuen Programm vielerlei
Schwindeleien verspottet:
wobei er also eigentlich
das Thema um seinen Don
Juan wieder aufnimmt und
wir merken, dass wir seiner
Dramatiker-Karriere kei-
neswegs nachtrauern müs-
sen. Vergleichsweise



Das Ehepaar Ziegler ist
sichtlich zufrieden mit dem
FORUM. Zieglers sind neu
nach Höngg gezogen (vom
Chrais séchs) und möch-
ten sich hier schnellstens
zu Hause fühlen. Es wird
ihnen gelingen. Viel Glück...

erleben wir Ähnliches mit
der hochbegabten Franzis-
ka Kohlund, die als Schaus-
pielerin am Schauspiel-
haus eindrucksvoll begann
und heute als Spielleiterin
ihresgleichen in der Schweiz
sucht! Wer gerade ihre
umwerfende, magische In-
szenierung von John Ar-
dens «Versteckt» in Mund-
artfassung mit ihren El-
tern Margrit Winter und
Erwin Kohlund als entfes-
seltes Geschwisterpaar in
Zürich erlebte, dem geht
es wie bei Furrer/Brugg-
mann: das «Theater» als
Zauberei, über allen Text
hinaus durch die lebende
Darstellung faszinierend,
beruht doch immer zuerst
auf den Interpreten, – die
die Vorlage hinter sich las-
sen und zur Commedia dell'
arte zurückkehren. Dabei
ist, im Gegensatz zu Arden,
Bruggmann gelegentlich
fabelhaft inspiriert: das
Ende des 1. Programm-
Teiles mit «Normal in c-
dur» ist nicht bloss

Am Höngger Wümmetfäscht
hat das FORUM Höngg zum
erstenmal kräftig die Wer-
betrommel gerührt! Und
siehe da, es ist gelungen,
ein neues Publikum für die
FORUM-Anlässe zu gewin-
nen. Herzlichen Dank allen,
die den Weg zu uns gefun-
den haben und hoffentlich
noch viele Male zusammen
mit Freunden wiederkom-
men werden.

eine allererste Cabaret-
Nummer, sondern sagt auf
tiefsinnig-wunderliche,
ironische Art den Besu-
chern die ... Wahrheit,
während im 2. Teil, der
besonders gut ist, die Im-
mobiliens- und Comput-
er-Komplex das sehr Er-
nste ins Lustigste verpackt.
Das soll einmal einer
Furrer und Bruggmann
nachmachen, die in die-
sem Punkt wieder an die
Familie Kohlund erin-
nern: jedes Wort, jede
Bewegung, jede Mimik
«sitzt». Und wenn unsere
beiden Künstler am Schlus-
s mit «Schön wär's aufs
Sanfteste gefühlvoll wer-
den, zeigt sich, dass der
Spass und die Verspot-
tung das Herz nicht schwei-
gen machen ... Auf baldi-
ges Wiedersehen also.

Gratiskoncert des Orchesters
von Konservatorium und
Musikakademie Zürich

Das Konservatorium und die
Musikakademie Zürich la-
den ein zum Besuch ihres
Konzertes am Samstag,
8. Dezember 1984, 16 Uhr,
im Grossen Tonhalleaal
Zürich.

Wiederum steht ein Werk
auf dem Programm, das
ein Lehrer der Schulen
komponiert hat: Die Rap-
sodie für Violoncello und
Kammerorchester von Rolf
Looser, der den Solopart
selbst spielen wird. Als
Cellist wurde Rolf Looser
vor allem bekannt durch
seine Interpretation der
Solosuiten von J.S. Bach,
als Komponist hat er seine
Verbundenheit mit der
Tradition nie verleugnet
und eine sehr persönli-
che Form des musikalischen
Ausdrucks gefunden.

Drei grundverschiedene
Werke des 19. Jahrhun-
derts bilden das weitere
Programm. In der Sinfoni-
schen Dichtung «Die Nacht
auf dem Kahlen Berg»
beschreibt Modest Musso-
rgsky – inspiriert von rus-
sischer Volksmusik – Spuk
und Hexentreiben der Jo-
hannismacht. Robert
Schumanns Vokalkompo-
sitionen stehen heute
etwas im Schatten seiner
Klavierwerke. Die Wiede-
rgebung seines «Requiem
für Mignon» für Chor,
Solostimmen und Or-
chester mögen dazu bei-
tragen, sie wieder ins
Licht zu rücken.

Mit dem jugendlichen,
virtuosen Klavierkonzert
in g-Moll von Felix Men-
delsohn erhält die erst
16jährige Solistin Marian
Rosenfeld (Klasse Homero
Francesch) Gelegenheit,
ihr Können zu beweisen.

Mit einem frankierten und
adressierten Rückcouvert
können Freikarten auf den
Schulsekretariaten (Kon-
servatorium, Birchstrasse
95, 8050 Zürich; Musik-
akademie, Florastrasse
52, 8008 Zürich) bestellt
werden.

Freizeit:
es lebe die Phantasie!

Freizeit – nur ein Schlag-
wort, oder steckt hinter
diesem Begriff mehr als
nur die Gestaltung der
freien Zeit und das Kon-
sumieren von Freizeit-
angeboten? Freizeit be-
deutet auch ein Lebens-
feld, das sich beliebig
erweitern lässt, z.B. in-
dem wir kreativ sind,
uns bewegen, soziale
Kontakte knüpfen usw.
In der Doppelnummer
5/6 der Fachzeitschrift
Pro Infirmis werden
Freizeitmodelle der
Schweiz vorgestellt,
die Aktivitäten für,
von und mit Behin-
derten beschreiben.
Solche Modelleinrich-
tungen, Zentren und
Veranstaltungen sind
nicht nur Behinderten
zugänglich, sondern
stehen auch Nichtbehin-
derten offen und mö-
chten jeden aus seiner
Isolation holen und ein
Begegnungsfeld für
alle schaffen.

Die Fachzeitschrift kann
zum Preis von Fr. 5.– bei
der Redaktion Pro In-
firmis, Feldegstrasse 71,
Postfach 129, 8032
Zürich, bezogen werden.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Im November sind die
Tage oft trübe, und regne-
risch. Wir alle aber haben
die Gewissheit, die Sonne
scheint bald wieder! Freuen
wir uns darauf, denn Freude
erhellt jeden Tag. Wir
Höngger wünschen Ihnen
allen einen sonnigen
Festtag. Gott segne und
behüte Sie auch im neuen
Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

24. November: Frau Lydia
Urech, Limmattalstrasse
364; 90 Jahre.

25. November: Frau Hilde
Lehmann-Bieringer, Ried-
hofweg 4; 80 Jahre.

28. November: Fräulein
Anna Schlatter, Limmattal-
strasse 371; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung
«Der Höngger»

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
Augen Optik

für Brillen und Kontaktlinsen

Zürich-Wiedikon

Uetlibergstrasse 20
(am Manesseplatz)

☎ 463 23 23

Regensdorf

Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)

☎ 840 01 01

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

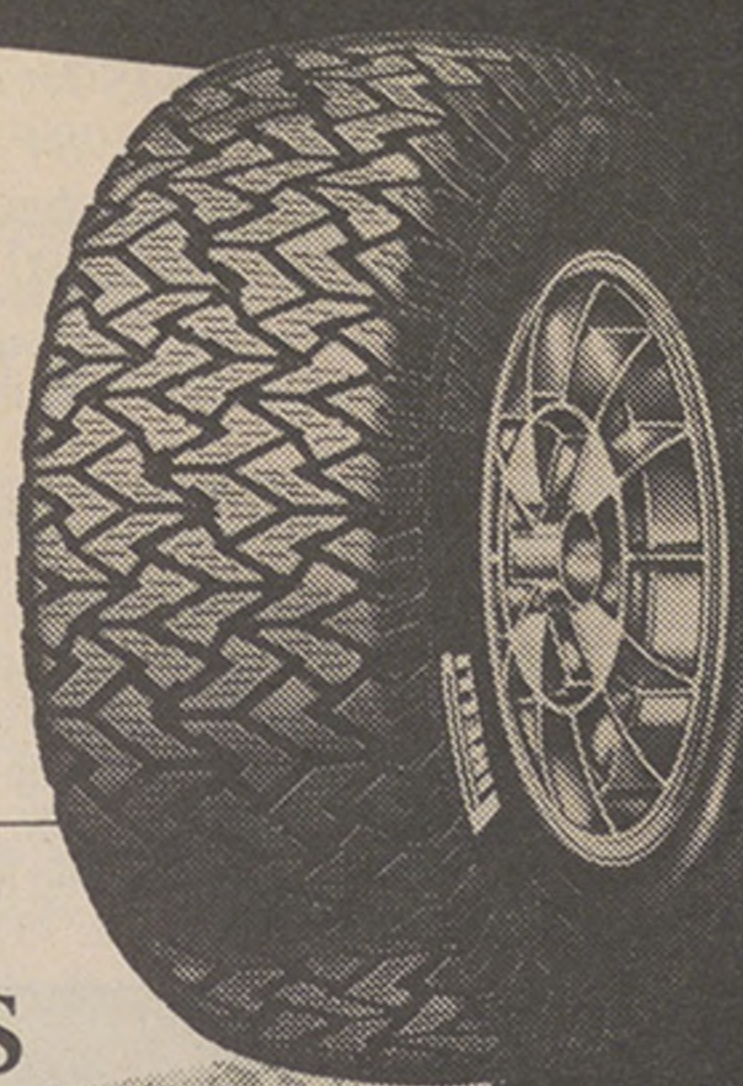
Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Winterreifen
überraschen**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

**für fachgerechte Reifen-
montage.**

**wintersicher
mit Pirelli MS**



PIRELLI



Wir vertreiben in- und
ausländische Markenartikel aus dem Süßwaren- und Snack-
bereich erfolgreich mit einem effizienten Marketingkonzept
und einer starken Verkaufsorganisation.

Für unser Verkaufssekretariat suchen wir eine junge,
dynamische

Kaufm. Angestellte/ Sachbearbeiterin

mit Französischkenntnissen und Flair für Zahlen. Wir
bieten einer initiativen und einsatzfreudigen Mitarbeiterin
eine vielseitige Tätigkeit in einem kleinen, sympathischen
Team.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Telefon Nr. 01/344 22 51, Frau M. Midolo

Cruspi SA, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauchofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN**

8048 Zürich Spürgartenstr. 31
Tel. 01/64 54 06

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Walliser
Bergkäse**

100 g

1.75

**Tilsiter
mild**

100 g

1.30

Frischprodukte-Markt

per kg

Neue Ernte
**Grenobler
Baumnüsse**

1 kg nur

5.90

**Boskoop
Klasse II**

15 kg Boxe
nur

15.50

Boskoop

Kl. I 1.50

Cox's Orange

Kl. I 1.90

Golden

Kl. I 1.50

Glockenäpfel

Kl. I 1.50

Idared

Kl. I 1.50

Jonagold

Kl. I 1.70

Maigold

Kl. I 1.90

Spartan

Kl. I 1.50

Jonathan

Kl. II 1.—

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Knorr Streuwürze
Aromat**

kg-Dose nur **9.90**

Narok

Hochlandkaffee
Qualité de luxe

250 g Dose nur **4.95**

Chirat Gurken

Abtropfgewicht
460 g nur **2.65**

**Knorr Neu
Hot Pot** alle Sorten

65 g nur **1.80**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

**Beaujolais
Nouveau 1984**

70 cl Fl. nur **5.95**

**Riesenauswahl
an Geschenk-Kistli**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Schön!

«Jetzt auch in Zürich»
Das hat so kommen müssen. Nach den Miss-Wahlen die Mister-Wahlen. Mister wird zwar englisch kaum ausgeschrieben, sondern als Mr. abgekürzt aufgetischt. Aber so ein Super-Mr. wäre ein bisschen schäbig. Mister ist zwar auch nicht problemlos, denn, so man noch Deutsch versteht, könnte es auch etwas anderes heissen. Es gibt zwar schon lange die bodygebildeten, will sagen: gebuildeten Misters männlichen Geschlechts, die Muskeln spielen lassen, von denen der gewöhnliche Sterbliche keine Ahnung hat, dass es sie überhaupt gibt, aber das Schönheitsattribut bezog sich bei denen bisher doch immer in erster Linie auf den Körper, der bei Männern in der oberen Hälfte, Muskeln hin oder her, nichts ohne weiteres Ansprechendes aufzuweisen hat, und auch die Regionen weiter unten sind einfach zur tit. Kenntnissnahme da, ohne viel Begeisterung auszulösen.
Aber schöne Männer soll es geben, wobei sich die Schönheit besonders via Kopf ausdrückt, aus dem eine gewisse Arroganz sprechen kann. Das kann man von Mister Zürich nicht unbedingt behaupten; er blickt immerhin mit viel Genugtuung in die Welt, und zwar unter einem sorgfältig coiffierten Haarschopf. In der gepflegten rechten Hand hält er den Siegespokal, der den anderen zwölf Bewerbern verwehrt blieb. Krawatte sieht man auf dem Brustbild keine, das Hemd trägt er offen, aber eine behaarte Brust ist nicht auszumachen, der Herr ist

noch sehr jung. Das Alter wird mit 21 Jahren angegeben. So jung und schon Mister Zürich! Darüber soll man sich freuen: dass endlich auch die Schönheit des männlichen Geschlechts juriert und honoriert wird. Lange Zeit war solches nur den Damen vorbehalten, und die Herren mussten nicht schön, sondern einfach scheit sein.
Darin lag eine versteckte Diskriminierung der Frauenwelt, für die doch massgeblich ästhetische Kriterien zählten. Möglich ist natürlich auch, dass man Frauen a priori als intellektuell hochrangig taxierte, und wenn da noch Schönheit obendrauf kam, dann war es das Tüpfelchen aufs «i».
Und so wollen wir denn die Zürcher Misterwahl als Zeichen dafür ansehen, dass die Männer auf einem Gebiet, wo sie bis anhin stark vernachlässigt bis diskriminiert waren, mit den Frauen gleichgezogen haben. Dem Beispiel Zürichs ist zu wünschen, dass es überall im Lande herum Nachahmung begegne, denn es gibt auch anderswo noch schöne Burschen ...
Zudem: Die Voraussetzung, dass es mittelfristig zur Wahl eines Mister Schweiz kommt, ist doch, dass man vorgängig regional und lokal aussortiert. Nur dürfte man den Fehler von Misswahlen nicht kopieren und nur Junge als konkurrenzfähig erachten. Dem Alter dürften keine Grenzen gesetzt sein, schon deswegen nicht, damit auch unsere Bundesräte mitmachen könnten.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg
Der Rahmenkredit von 3.5 Mio. Franken für Massnahmen gegen Waldschäden in den Jahren 1984 bis 1988 war für einmal unbestritten. Der Rat stimmte am Montag der Vorlage mit 147 gegen null Stimmen zu. Wenn es dennoch zu einer längeren Diskussion kam, liegt der Grund darin, dass insbesondere von ganz links die Bürgerlichen wieder einmal für alle «Sünden im Umweltschutz» verantwortlich gemacht wurden. Wir haben wohl alle von den wirtschaftlichen Aktivitäten der letzten Jahrzehnte profitiert. Schuld an den negativen Folgen sind angeblich aber nur die einen.
Der bewilligte Kredit dient der Bekämpfung des Borkenkäfers. Die Massnahmen erstrecken sich auf Zwangsnutzungen und an die Kosten für den Abtransport bzw. die Entrindung von Industrie-, Papier- und Brennholz.
Regierungsrat Künzi wies auf die *ernste Situation unserer Wälder hin*. Buche und Espe, Eiche und weitere Laubbäume haben stark gelitten und die Schäden zugenommen. Wir werden in den kommenden Jahren bedeutende Investitionen zum Schutz unserer Umwelt von den Zivilisationsschäden tätigen müssen, wenn es uns ernst ist mit der Erhaltung einer lebenswürdigen Umwelt. Es bleibt zu hoffen, dass dies in einer politischen Atmosphäre geschehen kann, in der gegenseitiger Respekt, trotz unterschiedlichen Auffassungen bei einzelnen Massnahmen, herrscht und nicht der Versuch zu parteipolitischer Ausnutzung der Situation.
Gegen Mittag verabschiedete der Kantonsrat Rechnung und Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Unsere Staatsbank gehört mit einer Bilanzsumme von 25 Mio. Franken zum viertgrössten Bank-Institut unseres Landes. Damit ist auch bereits die wirtschaftliche Bedeutung der ZKB für unseren Kanton belegt. Die erfreuliche Entwicklung der ZKB brachte nicht nur einen höheren Reingewinn von 53 Mio. Franken oder 12,3% mehr als im Vorjahr, sondern auch einen erhöhte Produktivitätsfortschritt. Davon profitierte auch die Staatskasse des Kantons.

Was unterscheidet das bessere Bügeleisen vom guten?

(Eing.) Die Temperatur soll sich gleichmässig über die ganze Bügelsohle verteilen. Sie darf nur wenig vom eingestellten Wert abweichen. Der Thermostat muss genau schalten. Diese Kriterien gelten sowohl für Regler – als auch für Dampf bügeleisen. Worauf es bei beiden Systemen sonst noch ankommt, nach welchen Grundsätzen man ein Bügeleisen auswählt, wie es gereinigt und unterhalten wird, steht in der neuen Publikation, die das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft überarbeitet und dem neuesten technischen Stand angepasst hat. Die anschliessenden Tabellen geben Auskunft über die Qualitäten und Eigenschaften der einzelnen SIH-geprüften Modelle.
Die Publikation «Bügeleisen» kostet Fr. 7.—. Sie kann beim Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft, Binzstrasse 18, 8045 Zürich, Telefon 461 39 44 bezogen werden.

Aktionswoche: «Mensch – Umwelt – Droge»

Wir werden heute tagtäglich mit den Auswirkungen des Drogenproblems konfrontiert. Dabei wird oft einseitig das Problem der illegalen Drogen in den Mittelpunkt der Problematik gerückt und kaum einmal der Zusammenhang zur Umwelt und den Umfeldbedingungen gezeigt.
Unter der Trägerschaft der Kreisschulpflege Waidberg, der Reformierten Kirchgemeinde Hönegg und der Kath. Kirchgemeinde «Heilig Geist» Hönegg, soll in der Zeit von Freitag, den 23. November bis Donnerstag, den 29. November im Jugendcafe Albatros/Restaurant Sonnegg, eine Aktionswoche «Mensch – Umwelt – Droge» auf die Zusammenhänge und die Bandbreite der Drogenproblematik aufmerksam machen.

Die Aktionswoche gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

Tagesveranstaltungen, werktags 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr; Samstag/Sonntag 9.00 bis 16.00 Uhr

Freitag, 23. Nov.	<i>Umwelt</i> Zwischen Betonfahrten
Samstag, 24. Nov.	<i>Alkohol</i> Stärker als alle Vernunft
Sonntag, 25. Nov.	<i>Drogen</i> «Das anständige Leben»
Montag, 26. Nov.	<i>Alkohol</i> (evtl.) Kirsten und Bernd
Dienstag, 27. Nov.	<i>Tabletten</i> (evtl.) «Kleine bunte Freudenspender»
Mittwoch, 28. Nov.	<i>Drogen</i> «Das anständige Leben»

Podiumsdiskussion, Donnerstag, den 29. November 20.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, zum Thema «Drogen – auch in Hönegg?!». Mit den Teilnehmern: Kreisschulpflege Waidberg (Herr Bohren), Elternvereinigung drogenabhängiger Jugendlicher (Frau Haas), Drop-In (Herr Schweizer), Jugendberatung Zürich (Herr Herger), Jugendanwaltschaft Zürich (Herr Lüthold), Lehrer (Herr Nigg), Jugendberater (Herr Porri).
Zu allen Veranstaltungen sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.
Mit freundlichem Gruss Das Vorbereitungsteam

Leasing ersetzt Kleinkredit

Immer mehr Privatpersonen kaufen ihre Autos nicht mehr, sondern leasen sie zu einem festen Tarif. Wie Niklaus Boll, Leiter Autoleasing, in der jüngsten Ausgabe der «transportzeitig» von Welti Furrer schreibt, ersetzt Autoleasing häufig den teureren Kleinkredit. Der Leasing-Zinssatz liege zwischen zwölf und dreizehn Prozent, während Kleinkredite zwischen zehn und achtzehn Prozent kosten, Zusatzleistungen der Leasingfirma nicht eingerechnet.

Vo Hönegg us gsee

Ein Winter ohne die Ewings

Es ist kein Geheimnis: Auch in Hönegg hat die Familie Ewing Zugkraft. Wenn an Dienstagen um 21.45 Uhr die ARD «Dallas» ausstrahlt, dann ist auch bei uns die Spannung gross und die Frage über dem Quartier, wie es wohl weitergeht. Nun, diesen Winter geht es nicht weiter. Die ARD hat mit den USA gleichgezogen und muss nun warten, bis die neuen Folgen eingekauft und verdeutscht sind. Erst im Mai soll es dann wieder neue Abenteuer auf der Southfork-Ranch geben. Was fangen wir da nur an mit den Dienstagabend?
Viele Leute fühlen sich zwar erhaben über solche Serien, sie steigen nicht herab auf das, wie sie sagen, «bedenkliche Niveau». Es ist eine ähnliche Erscheinung wie beim «Blick», der Zeitung, die niemand liest. Sie hat aber, und das vermag zu erstaunen, als grösste schweizerische Tageszeitung eine Auflage von täglich 337 000 Exemplaren.
Nun, alle diejenigen, die inzwischen mit den Ewings so etwas wie familiär geworden sind, haben ein ganz anderes Verhältnis zu «Dallas». Vor allem sind sie gespannt, was nach der baldigen Pause Neues kommt. Eine ganz interessante Sache ist die Auswechslung von Bel Geddes (Miss Ellie) durch die altgediente und bekannte Schauspielerin Donna Reed. Die uns bekannte Miss Ellie wird nämlich bald einmal entführt werden und schliesslich in einem Spital sterben. Auf welche Weise J.R. zu seiner neuen Mamma, eben Donna Reed, kommt, das werden wir erleben. Die neue Miss Ellie sagt von J.R. schon heute, er sei ein Liebling, warmherzig und anschniegssam. Das natürlich nur in der Kantine und im Privatleben, nicht in der Rolle. Offenbar hat die neue Miss Ellie kein Interesse an Clayton Farlow ... er wird von der payroll gestrichen, genauso wie der freundliche junge Peter, der sich so liebevoll der schlafäugigen Sue Ellen angenommen hat. Selbst Pam hängt ihre Rolle an den Nagel und will nur noch gelegentlich auftreten. Sie heiratet nämlich und möchte mehr Privatmensch sein. Victoria Principal wird also zur Teilzeitfigur im Dauerbrenner «Dallas».
Die Ranch selber erfreut sich grosser Beliebtheit und ist ein Touristentreff ersten Ranges. In der Saison kommen täglich bis zu 2000 Cars zu Besichtigungen. Es ist wie immer, wenn man hinter Kulissen sieht: Nüchtern, enttäuschend und ohne Charme. Zumal die meisten Sequenzen in Hollywood entstehen und man niemanden von den Ewings die Hand schütteln kann.
«Working on Dallas feels very good», sagt Donna Reed in einer grossen USA-Zeitung. Als harmloser Zeitvertreib das Zuschauen sicher auch. Vorerst aber: auch ohne «Dallas» einen vergnügten, abwechslungsreichen Winter. *de Kari vo Hönegg*

Voranzeige CVJM/F-Jungchar Füürstei Hönegg

Vielleicht werden auch Sie am 1. Dezember von einem Kind gefragt, ob Sie eine Kerze oder Weihnachtsskate zugunsten des Cevi kaufen. Wie alle anderen CVJM/F Jungcharabteilungen des Kantons Zürich verkauft auch die CVJM/F Jungchar Füürstei-Hönegg von den Leitern und Kindern selbstgebastelte Weihnachtskarten, Kerzen und selber gebackene Zopfteigtierchen.

Der Reinerlös dieser Aktion kommt vollumfänglich den regionalen CVJM/F-Sekretariaten und dem Altersheim der Hauser-Stiftung in Hönegg zugute. Auf den Sekretariaten arbeiten sechs vollzeitlich angestellte Sekretäre und Sekretärinnen, welche sich täglich mit den Problemen der Jugendarbeit beschäftigen. 45 Jungcharabteilungen im Kanton Zürich mit über 6000 Jungschärler/-innen werden von diesen Sekretariaten aus betreut. Zu dieser Betreuung gehört der persönliche Kontakt zu den Leitern und Leiterinnen der Region, die Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden, die Planung und Durchführung von Ausbildungskursen für Gruppenführer und Gruppenführerinnen, die persönliche Beratung beim Bewältigen von Jugendproblemen, sowie die Hilfeleistung beim Auf- oder Ausbau einer neuen Jungcharabteilung. Die Jungchar arbeitet auch eng mit Jugend + Sport (J+S) zusammen, da auch der Sport genauso wie die handwerklichen und geistigen Betätigungen bei den Jungcharzusammenkünften nicht zu kurz kommen darf. Nicht zuletzt haben die Jungcharsekretäre/-innen auch einen grossen Berg an administrativen Arbeiten zu erledigen, wie beispielsweise die Führung der regionalen Kartei oder die Versendung von Lager-, Kursprospekten und regionalen Informationen.

Das Altersheim der Hauser-Stiftung in Hönegg benötigt dringend Finanzen, damit das alte Haus an der Hohenklingenstrasse renoviert und den Anforderungen einer modernen Alterspflege gerecht werden kann. Trotz den hohen Baukosten sollten aber die Kosten für die Pensionäre nicht zu stark ansteigen. Damit dies nicht geschieht, sollte möglichst viel Geld mit Spenden zusammengebracht werden.

Die Jungcharabteilung Füürstei-Hönegg mit ihren über 35 Kindern hat eine enge Beziehung zu Hönegg und zu den Jungcharsekretariaten.

Wenn Sie nun eine Kerze, Weihnachtskarten oder ein Zopfteigtierchen kaufen, unterstützen Sie die regionale Arbeit der Cevi-Jungchar und die Pensionäre der Hauser-Stiftung. Helfen auch Sie mit, die bisherige Jugendarbeit bei uns weiterzuführen. Wir danken Ihnen im Namen unserer Jungschärler und Jungschärlerinnen für Ihre Unterstützung.

Für die CVJM/F Jungchar Füürstei: W. Zweifel

Auf einem SBG-Gehaltskonto trägt Ihr Zahltag Früchte.

Dort wird Ihr Geld verzinst. Vom ersten Tag an. Aber nicht nur das: Ein SBG-Gehaltskonto bringt Übersicht in Ihre Geldangelegenheiten und öffnet den Weg zu Bancomat, eurocheques und Eurocard. Unser Kassier erklärt Ihnen gerne alles im Detail.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



S B G Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

TV Hönegg Handball

TV Hönegg 1 – HC Aussersihl 15:11 (5:5)

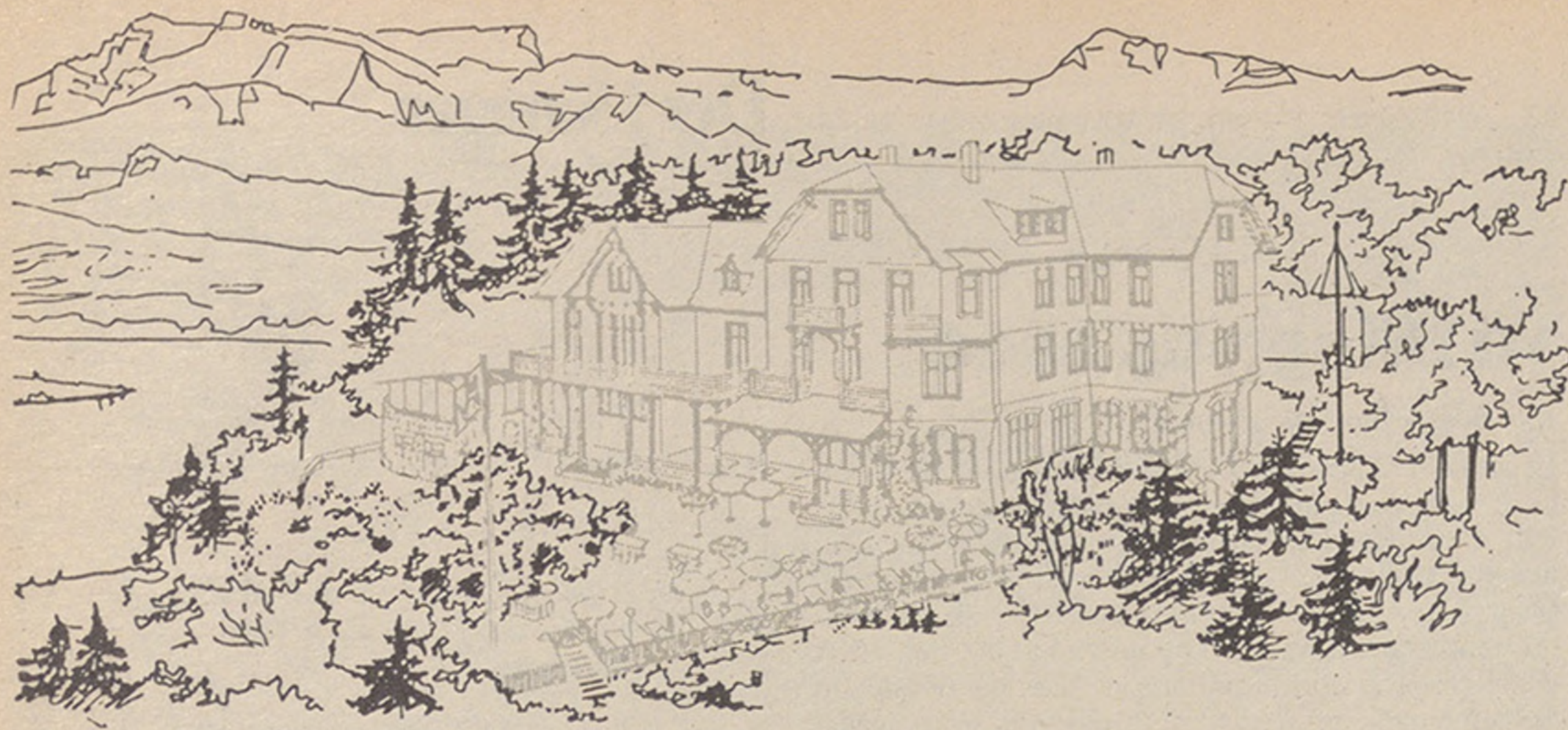
Nach zwei Niederlagen in Serie stand die Hönegger Mannschaft unter einem Punktezwang. Der HC Aussersihl, der in der Tabelle auf Rang 3 lag, also einen Rang vor dem TV Hönegg, musste unbedingt geschlagen werden, wollte man nicht noch weiter ins Mittelfeld zurückfallen. Der TV Hönegg begann mit einer konzentrierten harten Abwehr, doch da anfangs im Angriff noch ein paar Fehlschüsse zu verzeichnen waren ging Aussersihl bald einmal mit 3:1 in Führung. Doch die Hönegger liessen sich durch diesen zwei-Tore-Rückstand nicht nervös machen und glichen bald aus. Mit ihrem druckvollen Angriffsspiel, in dem der Ball schnell weitergeleitet wurde, überraschten sie die Anwesenden Hönegger Zuschauer und sicherlich auch etwas ihren Coach. So stand es zur Pause 5:5. Nach der Pause gelang den Höneggern noch eine Temposteigerung und im Angriff gelangen ihnen teils herrliche Tore. Dem HC Aussersihl misslang dagegen beinahe alles, sicher dank der guten Hönegger Verteidigung und vor allem dank dem hervorragenden Hönegger Goalie Toller der mit tollen Paraden die Aussersihler zum Zweifeln brachte. Der Vorsprung wurde rasch auf 7 Tore ausgebaut. Leider blieb das ganze Spiel immer eine hektische Angelegenheit, sicher kein schöner Handball, aber daran trugen auch die Schiedsrichter Schuld, welche zum Teil mit komischen Entscheidungen die Mannschaften verblüfften. In den letzten paar Minuten gelang dem HC Aussersihl noch eine Resultatverbesserung, da die Hönegger Spieler die Strafbank bevorzugten und selten zu sechst spielten. Sicher ein verdienter Sieg in einem wichtigen Spiel. Es spielten: P. Toller, A. Gloor, M. Durrer, G. Durrer, J. Rüegg, J. Bäuerle, H. Sigrist, M. Huwiler, R. Pohle, B. Koller, R. Zimmerli; Coach: W. Eberhart

Resultate

D-Junioren	TVH – HC Schwamendingen	39:6
C-Junioren	TVH – HC Oerlikon	12:11
B-Junioren	TVH – HC GS Stäfa	5:9
A-Junioren	TVH – ZMC Amicitia	12:13
4. Liga	TVH – KTC Wollishofen	8:13
3. Liga	TVH – HC Schwamendingen	15:10
2. Liga	TVH – HC Aussersihl	15:11

Der Kommentar

Knacknuss
«Sie haben schon gewonnen. Bewahren Sie dieses Couvert auf. Der Haupttreffer wartet auf Sie. Ein Geschenk ist Ihnen ohnehin sicher. Sie sind ausgewählt. Bewahren Sie Ihr Glückslos sorgfältig auf. Lauern Sie auf den Postboten, denn in den nächsten Tagen schon wird er Ihnen frohe Kunde bringen!»
Wer kennt das nicht! Der Kommentator hat bis jetzt solche Angebote glatt missachtet, wahrscheinlich zu seinem eigenen Nachteil, sonst wäre er jetzt Besitzer einer Zweitwohnung, hätte eine Gratis-Weltreise gemacht; könnte jetzt mit silbernem Besteck an einer Bratwurst herumfummeln oder bekäme ein Jahr lang jeden Monat tausend Franken ... einfach so. Neulich sah sich der Glossist jedoch geneigt, endlich an einem Wettbewerb mitzumachen, weil da schlicht nur eine Flasche Champagner versprochen wurde, ein Präsent in vernünftigen Rahmen und durchaus im Rahmen des legendären Möglichen liegend, weil total tausend Flaschen verschuttet würden.
Da war aber ein Haken. Man musste herausfinden, ob der Veranstalter (Zigarettenfabrikant) diese Glimmstengel 1984, 1982 oder schon 1980 eingeführt und auf den Markt geworfen habe. Immerhin: Einen kleinen Hinweis erhielt man, denn die Firma feiert ihren «zweijährigen Erfolg». Da ich indessen nicht Besitzer eines Rechenmaschinels bin (also technisch nicht «in»), sah ich mich ausserstande, der anspruchsvollen Rechenaufgabe gerecht zu werden, habe das Lösen bleiben lassen und damit wohl einmal mehr ein bescheidenes Glück verpatzt, das ich mir nicht selber erarbeitet habe...



Vision – Üetliberg ohne Annaburg!

Noch ist es nicht zu spät – doch ohne Ihre Mithilfe ist der Abbruch der traditionsreichen Annaburg im Frühjahr 1985 endgültig! Einmal niedergerissen bleibt nur die Erinnerung. Also retten wir die Annaburg!

Vor einigen Jahren sah es noch so aus, als müsste die im Jahre 1876 im Schweizer Holzstil errichtete Annaburg auf dem Üetliberg abgebrochen werden. Drei Petitionen mit insgesamt 13 000 Unterschriften verhinderten den Abbruch und forderten die Erhaltung der Annaburg. In der Folge stimmte der Gemeinderat der Stadt Zürich einem Baurechtsvertrag mit der Stiftung Annaburg zu. Gleichzeitig bewilligte er einen Kredit von 500 000 Franken zur Finanzierung des Umbaus, sofern die Restfinanzierung gesichert werden kann. Dies bedeutet, dass wir 1,5 Mio. Franken aufbringen müssen. Das restliche Geld sichern uns die Banken zu.

In Fronarbeit hat die Stiftung Annaburg des Üetliberg-Vereins die Grundlagen geschaffen, um die Annaburg einem neuen Zweck zuzuführen.

Erfolgreich wurde ein Zeichenwettbewerb unter den Zürcher Schülern im Sommer 1984 durchgeführt. Die besten Zeichnungen wurden zu «Annaburg-Marken» gedruckt und zu gunsten der Annaburg verkauft. Spontan erklärte sich auch der Zürcher Bäcker- und Konditorenmeisterverband bereit, eine spezielle Kleberaktion durchzuführen oder gar ein besonderes Gebäck zu gunsten der Annaburg zu verkaufen.

Was bezweckt die Genossenschaft Annaburg?

Mit der Gründung der Genossenschaft Annaburg im Oktober 1984 wird nun jeder Zürcherin, jedem Zürcher, allen interessierten natürlichen und juristischen Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts (Gemeinden) die Möglichkeit geboten, sich an der Rettung der Annaburg zu beteiligen. Die Genossenschaft Annaburg bezweckt, die Annaburg den Berggängern als Bergrestaurant zu erhalten. Darüberhinaus soll die Annaburg zu einem polyvalenten Begegnungs-, Kultur- und Naturzentrum, welches allen Bevölkerungskreisen, insbesondere auch den Zürcher Schülern und Schulklassen aus anderen Kantonen (Romandie, Tessin) zur Verfügung steht, ausgebaut und ergänzt werden.

Annaburg: Gemeinnützig und Umweltfreundlich

Die Genossenschaft Annaburg verfolgt keine spekulativen Interessen, sondern sie versucht ihre Tätigkeit gemeinnützig, sozial (familien- und schülerfreundlich) und umweltgerecht, d.h. unter Schonung der natürlichen Ressourcen auszuüben. Die Erhaltung der Annaburg ist indessen nur sinnvoll, wenn sie weiterhin ein beliebtes Ausflugsziel bleibt und darüberhinaus einem allgemeinen, öffentlichen Interesse auch entspricht.

Wer steckt dahinter?

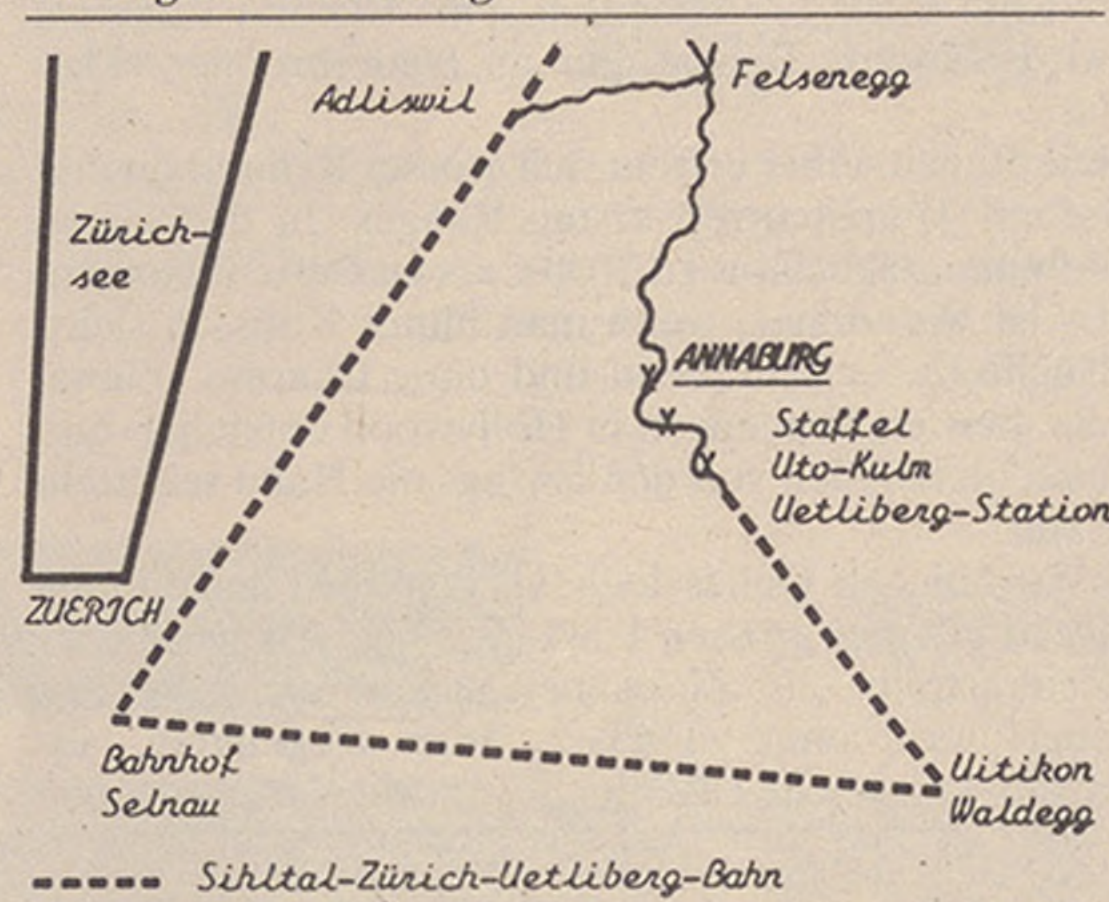
Genossenschaft Annaburg, Postfach 170, Hardeggrasse 27, 8049 Zürich. Präsident: Jürg Türlér. Stiftung Annaburg des Üetliberg-Vereins, gleiche Adresse wie Genossenschaft. Obmann: Karl F. Schneider.

Die Annaburg bietet jedem etwas

Im sanierten Gebäude soll wieder ein populäres Restaurant eingerichtet werden, die Aussichtsterrasse mit dem wunderschönen Blick über den Zürichsee soll ebenfalls erhalten bleiben. Die neuen Räumlichkeiten in der ersten und zweiten Etage sollen interessierten Schulen und Schulklassen, Gesellschaften und Vereinen, Firmen und Verbänden als Kurs- und Tagungszentrum zur Verfügung stehen. Dabei erwägt man insbesondere auch Schulklassen aus anderen Kantonen hier einzuladen, um unseren Kanton vorzustellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sollen anschauliche Schulstunden in Botanik, Biologie und Zoologie auf der Annaburg ermöglicht werden. Vorgesehen sind auch entsprechende Ausstellungen über Wild und Wald.

Als weitere Nutzungsmöglichkeit erachten wir wechselnde Ausstellungen, Konzertveranstaltungen, Kunstausstellungen, Familien- und Gesellschaftsanlässe, Jahresversammlungen und Sitzungen von Vereinen und Verbänden. Die Annaburg soll allen interessierten Kreisen eine Chance bieten, in der grössten Stadt der Schweiz und doch in der Natur und abseits vom grossen Verkehrsumult, verschiedene Anlässe durchzuführen.

Wo liegt die Annaburg?



Die Annaburg braucht Ihre Unterstützung

Noch steht die Annaburg als «Zeuge einer wichtigen kulturgeschichtlichen Epoche der Region Zürich» (Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich) auf dem Üetliberg.

Die 1876 erbaute Annaburg kann aber nur erhalten werden, wenn die Solidarität der Bevölkerung mit diesem Bergrestaurant ausreicht, um die geforderte Eigenkapitalsumme von 1,5 Mio. Franken zusammenzubringen. Wir benötigen somit eine breite Unterstützung aller Zürcherinnen und Zürcher, eine tatkräftige Mithilfe von allen Kreisen – nicht zuletzt auch von Ihnen. Denn bis zum Frühjahr 1985 haben die städtischen Behörden die Frist erstreckt, damit wir den Finanzierungsnachweis erbringen können. Diese Voraussetzung müssen wir erfüllen, um die von der Stadt Zürich versprochenen 500 000 Franken für die Sanierung der Annaburg zu erhalten.

Finden Sie nicht, unsere Bemühungen verdienen es, unterstützt zu werden? Wir würden uns freuen, auch Sie bald zu unserer Genossenschaft zählen zu dürfen.

Werden Sie Mitglied der Genossenschaft Annaburg

Durch Ihren Beitritt zur Genossenschaft Annaburg erhalten Sie für Fr. 1000.— (oder auf Wunsch auch für Fr. 100.—) einen Anteilschein (AS) und werden Genossenschafter. Sie erhalten den jährlichen Zins für Ihre Einlage in Form einer Vergünstigung von 10% (entsprechend der Höhe Ihrer/es Anteilscheine/s) auf alle Dienstleistungen und Konsumationen in der Annaburg (z.B. Familien-, Fest-, Gesellschafts- oder Vereins- und Verbandsanlässe usw.). Zudem sind die Ermässigungsansprüche auch auf Dritte (z.B. Patengeschenke) übertragbar. Um alle voraussehbaren Risiken und Gefahren für die Genossenschaft zu vermeiden, dürfen Baubeschlüsse erst erfolgen, wenn mindestens 50% der geplanten Investitionssumme durch Eigenkapital gedeckt ist (Art. 28 der GA-Statuten). Alle Genossenschafter überweisen innert Monatsfrist nach Unterzeichnung der Beitrittserklärung vorerst nur Fr. 100.—. Wer Anteilscheine zu Fr. 1000.— gezeichnet hat, bezahlt den Restbetrag von Fr. 900.— erst nachdem feststeht, dass wir die angestrebte Eigenkapitalsumme von 1,5 Mio. Franken durch Anteilscheinzeichnungen erzielt haben und die Stadt Zürich die 500 000 Franken überweisen muss. Sollte die angestrebte Eigenkapitalsumme von 1,5 Mio. Franken wider Erwarten nicht erreicht werden, würde der einbezahlte Betrag, abzüglich direkten Umtriebsauslagen zur Rettung der Annaburg, jedem Genossenschafter zurückerstattet werden (Art. 25 der GA-Statuten).

Talon ausschneiden und einsenden an: Genossenschaft Annaburg, Postfach 170, Hardeggrasse 27, 8049 Zürich.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

☐ Ich möchte Mitglied der Genossenschaft Annaburg werden. Stellen Sie mir bitte die Beitrittserklärung und Genossenschaftsstatuten zu.

☐ Ich wünsche _____ Anteilscheine à Fr. 1000.—

☐ Ich wünsche _____ Anteilscheine à Fr. 100.—

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

Mündliche Auskunft auch durch Tel. 01/56 62 88

Neues Fernkursverzeichnis – ein Schlüssel zur Weiterbildung

Wer raschen Zugang zum reichhaltigen Angebot an Fernlehrgängen sucht, findet in einer neuen Publikation des Schweizerischen Verbandes für Fernunterricht willkommene Hilfe. Die kleine Broschüre liefert ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Kurse, die von den Mitgliederschulen des SVF angeboten werden.

Von Algebra bis Zeichnen werden über 120 Lehrgänge aus allen Bildungsbereichen aufgeführt. Der Übersicht sind vier praktische Antwortkarten beigegeben, mit denen Detailinformationen über die gewünschten Kurse angefordert werden können. Im Schweizerischen Verband für Fernunterricht sind ausschliesslich erfahrene Fernschulen zusammengeschlossen, die auf einen strengen Ehrenkodex verpflichtet sind und für seriösen Fernunterricht bürgen. Das Fernkursverzeichnis kann beim SVF (Postfach 866, 8280 Kreuzlingen) kostenlos bezogen werden.

Exkursion in die Reithalle Grüttau bei Mettmenstetten

Mittwoch, 28. November, 13.30 Uhr, Haltung von Pferden und Ponies

Paul Hürlimann erzählt von seiner Arbeit mit den Tieren. Unter seiner fachkundigen Anleitung wird jedes Kind auf einem Pferderücken sitzen können. Vor der Rückfahrt gibt es einen gemütlichen Zvieri. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Im GZ erhalten Sie das dafür notwendige Formular. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person Fr. 5.—. Abfahrt im GZ, 13.30 Uhr, Rückkehr um 17.00 Uhr. Organisation: Schweizerische Gesellschaft für Tiererschutz, Zürich.

Wieder über 80 000 an der Expovina

Die 31. Zürcher Wein-Ausstellung, die vom 1. bis 15. November auf elf Schiffen am Bürkliplatz stattfand, konnte mit 82 131 Eintritten (Vorjahr 85 383) wieder einen Besucher-Erfolg verzeichnen. Die rund 200 ausstellenden Wein-Produzenten und -Händler erzielten gute Umsätze und waren besonders mit dem Verkauf von Schweizer Weinen des vielgerühmten Jahrganges 1983 sehr zufrieden. Auch bei den ausländischen Provenienzen war die Nachfrage sehr rege.

Friedhof-Taxi

Freiwilliger Taxi-Dienst zum Friedhof Hönegg. Woran liegt es nur, dass wir am Dienstag immer so wenig Passagiere haben? Getrauen sich die älteren, oder behinderten Hönegger nicht, weil die Fahrt gratis ist, oder sind unsere Quartierbewohner zu stolz, oder einfach gehemmt, einen freiwilligen Dienst am Mitmenschen, anzunehmen? Wenn Autofahrerinnen und -Fahrer aus Hönegg sich zur Verfügung stellen, weil sie wissen, wie steil der Weg zum Friedhof ist, sollte man doch diese Hilfe fröhlich und dankbar annehmen. Die Taxifahrerinnen freuen sich, wenn sie recht viele Passagiere, Frauen und Männer mitnehmen dürfen!

Bitte beachten Sie, dass wir vom September an nur noch am ersten Dienstag im Monat fahren!

Nächste Fahrten: 4. Oktober, 1. November, 6. Dezember

Standplatz unseres Friedhof-Taxis: SBG Hönegg – Bläsistrasse, Tramstation Meierhofplatz.

Im Namen aller «Taxi-Fahrer» M. Wydler

Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg

FORUM HÖNGG

präsentiert 5 Veranstaltungen

3. Veranstaltung, Mittwoch, 28. Nov. 1984

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190

Opern- und Operetten-Abend

Eintrittspreis: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.

Vorverkauf: Schweiz. Bankgesellschaft, Filiale Hönegg Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich



Topmodisches in Leder!

Klassisches oder Verrücktes für Sie und Ihn.

Laufend neue Modelle zu günstigsten Preisen.

KELLER-BOUTIQUE

Naglerwiesenstr. 52 (Rüthofstrasse!!!)

MO-DO 14.00 – 18.30
SA 10.00 – 16.00

oder Tel. 566361

Zürich-Hönegg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, nahe Wald, komfortabel ausgestaute

5-Zimmerwohnungen
ab Fr. 1588.— exkl.

6-Zimmerwohnungen
ab Fr. 2158.— exkl.

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.
Besichtigung Montag bis Freitag, 07.00–17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Busstation Heizenholz, Telefon 56 22 00

Zu kaufen gesucht

von finanzstarker Unternehmung
baureifes

Bauland

im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes und rechtes Zürichseeufer für die Erstellung von Mehrfamilienhäusern. Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Anfragen an Chiffre 25 - 569 380
Publicitas, 8021 Zürich

*Frech und fransig,
der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86



Belle Hair
COIFFURE

Telefon **56 19 56**

Individuelle Beratung für moderne und klassische Frisuren

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung

Geschenkidee

- sämtliche Einrahmungen
- echte Oelportraits ab Foto
- diverse Oelbilder

Unverbindlicher Besuch der Ausstellung nach Vereinbarung

Bilder & Rahmen

Atelier, Limmattalstrasse 65, 8049 Zürich
H. + E. Faes-Buck, Telefon 56 56 87



Spende Blut rette Leben

Fragen um Luftbefeuchter

Stimmt es, dass Luftbefeuchter Asthma auslösen?

Versprüher, die früher eingesetzt wurden, lösten nicht nur Asthma aus, sondern waren auch für die Übertragung gewisser Infektionskrankheiten verantwortlich. Beide Erscheinungen waren auf die Verunreinigung des Wassers im Behälter zurückzuführen. Bakterien, Schimmelpilze, Milben u.a. liessen sich durch die feinen Wassertröpfchen in den Raum transportieren, um dort ihr «Unwesen» zu treiben. Aber bei den heute verwendeten Verdampfern reichern sich im Wasser gar keine Schmutzstoffe an, und bei den Verdunstern bleiben die Verunreinigungen im Wasserbehälter zurück. Auch bei der neuen Generation von Versprühern sind diese Gefahren – dank der Elektronik – ausgeschlossen.

Stimmt es, dass Luftbefeuchter kleine Kinder gefährden?

Kleine Kinder können sich an Kesselverdampfern ernsthaft verbrühen. Zur Luftbefeuchtung im Kinderzimmer eignet sich deshalb am besten ein standfester Verdunster oder Einsatzverdampfer.

Stimmt es, dass Verdampfer mehr Energie benötigen als Verdunster?

Verdampfer entnehmen alle Energie, die sie für ihren Betrieb benötigen, der Steckdose, geben aber die überschüssige Wärme an die Luft ab. Verdunster dagegen zapfen neben der Steckdose auch die Raumtemperatur an. Die Differenz auf dem Zähler wird also über die Heizkosten wieder ausgeglichen. Nicht für jeden Haushalt ist der gleiche Luftbefeuchter am richtigen Platz. Die Publikation «Elektrische Luftbefeuchter», die das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft herausgibt, enthält neben allen wichtigen Fragen eine Tabelle, die u.a. Auskunft über Preis, Leistung und Energieverbrauch von SIH-geprüften Geräten gibt. Sie kann beim SIH, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 01 46 39 44, zum Preis von Fr. 6.— bezogen werden.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Buyak, Anna, pens. Kassierin, geboren 1896, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Arbeitszeitverkürzung fördert Schwarzarbeit

von Dr. Egon P. S. Zehnder, Unternehmensberater, Zürich

In jedem Arbeitnehmer steckt nicht nur ein Pensionär, sondern auch ein Unternehmer. Vom Betrieb will er die soziale Sicherheit und von der Freizeit die Möglichkeit, am Steueramt vorbei sein Einkommen auszubauen. Das ist – überspitzt ausgedrückt – die Entwicklung, die in den Nachkriegsjahren immer deutlicher hervorgetreten ist. Was hat diesen Trend begünstigt?

Natürlich sind es verschiedene Faktoren, die zudem von Land zu Land unterschiedlichen Ursachen entspringen. Indessen stösst man bei genauerer Betrachtung in allen europäischen Ländern auf die zentrale Wechselwirkung von steigenden Sozialabgaben und zunehmender Freizeit. Das Opfer in diesem Verhältnis ist nahezu immer das Bruttozialprodukt, das irgendwann mit den stramm marschierenden Bruttogehältern und den galoppierenden Sozialabgaben nicht mehr Schritt halten kann. Je grösser die Entwertung der steigenden Löhne wird, um so mehr nimmt der Anreiz zu, den Verlust ausserhalb der Einflussphäre der Sozialabgaben zu suchen.

Arbeitsplätze gehen verloren

Den Unternehmern, die sowohl die Sozialabgaben als auch die Lohnzuwachsrate und die vermehrte Freizeit finanzieren, beziehungsweise produzieren müssen, fehlen indessen die Chancen der Parallel- oder Schattenwirtschaft. Wenn ihr Produktivitätsfortschritt mit den sozialen Forderungen nicht mehr mithalten kann, dann haben sie nur die Möglichkeit eines neuen Produktionsstandortes in einem kostengünstigeren Land oder beschleunigte Rationalisierungsmassnahmen am alten Produktionsstandort. Also: Flucht nach aussen oder Flucht nach innen. Das Ergebnis ist in beiden Fällen ähnlich: Arbeitsplätze gehen verloren.

Kurs in Steiners Backstube

Aufgrund der Ausschreibung in der Kundenzeitung «De Beck» meldeten sich gegen 500 Interessierte, die gerne einmal selber backen würden. Dezentralisiert wurden Backkurse organisiert, vier davon in Steiner's Backstube am Weihersteig.

Züri-Stadtbrot und Baure-Brot

Für jeden Kursteilnehmer stand bei seinem Eintreffen ein Arbeitsplatz bereit: Mehrling, Hefestück, Salz und die abgemessene Flüssigkeitsmenge. Von Hand wurde gemischt, bis schliesslich alles Mehl vermengt war und die klebrige Teigmasse 15 Minuten tüchtig geknetet werden musste. Herr Ruedi Steiner und sein Produktionsleiter Herr Fleischli kontrollier-



Bäckermeister Ruedi Steiner vermittelt seinen interessierten Kursteilnehmerinnen die wichtigsten Tips und Tricks der Brot- und Zopfbackkünste.

ten die entstandenen Teige mit dem Fingerdruck des erfahrenen Berufsmannes auf Feuchtigkeit und Klebrigkeit. Sie entschieden, wann man den Klumpen «habe lah» konnte.

Allerlei Zopfgeflechte

Bereits war ein Manipuliert Teig bereit, an dem die Kunst des «Zopfens» geübt werden konnte. Vorgezeigt wurde uns auch die Herstellung besonderer, festlicher Gebäcke, nämlich das Flechten mit ein, drei, fünf, sechs und acht Strängen. Die Knet- und Schneidmaschine förderte die richtigen Portionen um ans richtige Zopfen mit zwei gekreuzten Strängen zu gehen. Dies war der zweite Streich, der dritte folgte gleich: Das Aufarbeiten des ersten Teiges: Kraftvolles Schlagen der Masse auf die Unterlage. Vor dem Backen liess man das Brot im Feuchtschrank nochmals garen. Kurz vor dem Einschiessen in den Ofen wurde es eingeschnitten oder in gequetschten Körnern gewendet.

Grittibänze

Als viertes Lehrstück wurde ein Grittibänz geformt und verziert. Bald werden wir unsere Familie mit einem solchen Kunstwerk am Chlaustag verwöhnen! In dreieinhalb Stunden wurden uns die wichtigsten und effektivsten Tricks gelehrt, Bäckergeheimnisse anvertraut und wir wurden wirklich zum Selberbacken animiert.

Dieser theoretische Regelkreis, der sich auch praktisch verfolgen lässt, gewinnt eine zusätzliche Dynamik in Zeiten der Ertrageinbussen. Es gibt kaum eine Industrienation in Westeuropa, die seit 1973 nicht zunehmend unter dem Ertragsdruck ihrer Unternehmen zu leiden gehabt hätte. Die Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen sind härter geworden. Scheinbar unerschütterliche Pfeiler der Wirtschaft haben zu wanken begonnen.

Flexibilität

Ausgerechnet in dieser Zeit der Bewährung und Anpassung, in der Flexibilität das höchste Gebot der Stunde sein sollte, regt sich in den Gewerkschaftskreisen der Geist der Gleichschaltung, des starren Rezeptdenkens. Ihre neue Arbeitskampsstrategie ist eine Zangenbewegung: Der Ruf nach Arbeitszeitverkürzung und Arbeitsplatzbeschaffung einerseits und die Forderung nach Reallohnanpassung ohne

Nach einem kleinen Imbiss durfte jeder voll Stolz seine knusprig frischen und herrlich duftenden Backwaren einpacken.

Dem Organisator und Herrn Steiner gebührt der allerbeste Dank für diesen kurzweiligen und lehrreichen Abend in seiner modern eingerichteten Backstube mit computergesteuerten Maschinen und Geräten.

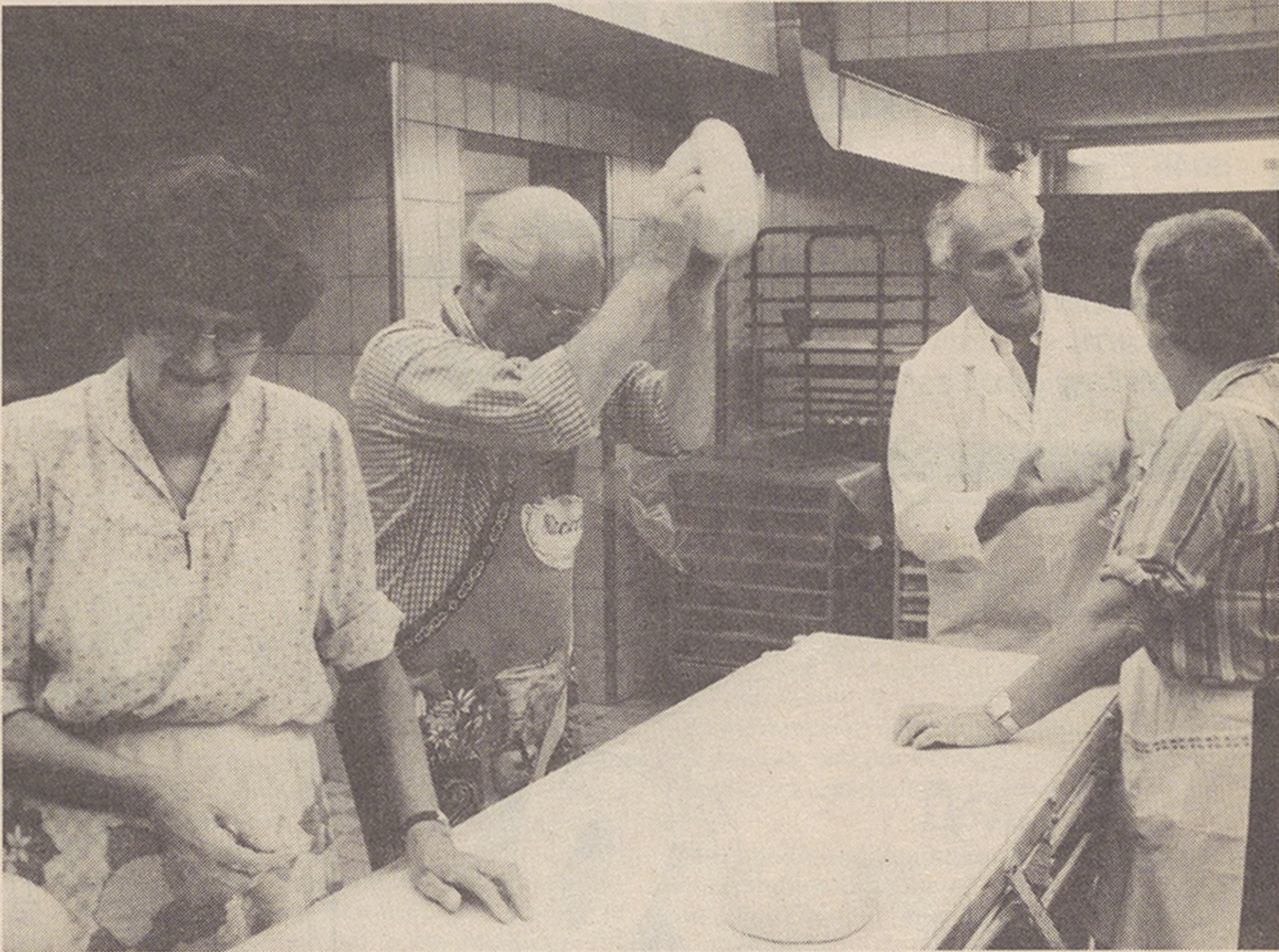
Nicht zum Konkurrenten, sondern zum Kenner und Geniesser eines mit Sorgfalt und stets nach neuesten Erkenntnissen individuell hergestellten Brotes hat er uns damit ausgebildet!

V. Noli-Aisslinger



Grittibänze, des Schweizer Nationalgebäck am Chlaustag. Ob Grittli, oder Bänz, der geschmeidige Hefeteig erlaubt (hier Vreni Noli-Aisslinger) ungeahnte Formen.

Mit dem Fingerdruck wird der Teig auf Feuchtigkeit und Klebrigkeit kontrolliert. Ist das Resultat noch nicht zufriedenstellend, wird der Klumpen nochmals tüchtig geschlagen; der Kursteilnehmer reagiert also keinen Wutausbruch ab.



Einbussen für kürzere Arbeitszeiten andererseits. Wie es aus der Mitte, wenn die Zange zusammentrifft und die Unternehmen zu bluten beginnen, aussehen wird, kann man sich vorstellen. Reallohnanpassung ist die traditionelle und durchaus legitime Forderung der Arbeitnehmer. Auch Arbeitszeitverkürzung ist im Prinzip ein Thema, das im Verhandlungskatalog seinen Platz hat. Nur nicht gleichzeitig und beide schon gar nicht zu einem Zeitpunkt, wo die Arbeitsplatzsicherung das zentrale Anliegen der Arbeitnehmer ist.

Niedrigste Arbeitslosigkeit

Eines muss doch jedem einleuchten: Eine Arbeitszeitverkürzung bringt erhebliche Kostensteigerungen, welche entweder durch Rationalisierungsmassnahmen oder arbeitsplatzsparende Investitionen aufgefangen werden müssen. Damit sei auf den Substitutionsdruck hingewiesen: Je teurer ein Produk-

tionsfaktor, desto mehr versucht man ihn zu ersetzen. Dies trifft um so mehr für ein Land zu, das, wie die Schweiz, im internationalen Vergleich höchste Lohn- und Lohnnebenkosten hat.

Zweifelsohne gibt es Berufe, die eine Arbeitszeitverkürzung bei geringerem Lohn akzeptieren würden. Allerdings sind das kaum die gewerkschaftlich organisierten Berufe. Die Gewerkschaften wissen, dass sie das Misstrauen der Arbeitnehmer nur überwinden, wenn sie ihnen zugleich verbesserte Reallöhne in Aussicht stellen.

Wenn auch nicht alle Arbeitnehmer die engeren Zusammenhänge zwischen Vollbeschäftigung und Arbeitszeitlänge verstehen, so müssen sie doch sehen, dass die beiden längstarbeitenden Industrienationen – Japan und die Schweiz – gleichzeitig die niedrigste Arbeitslosigkeit haben.

Handel & Gewerbe

HÖNGG

ist für alle da!

Denken Sie bei Ihrem Einkauf daran. Es gibt in Höngg so viele Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe.

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 5653 14

Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Wer für Winterpneus
mehr bezahlt als bei uns,
gibt zuviel aus.
Wer weniger bezahlt,
riskiert zuviel!

**Winter-
Raupenreifen**

Die Neuheit der Saison:
Goodyear Ultra Grip 3



pneuhaus

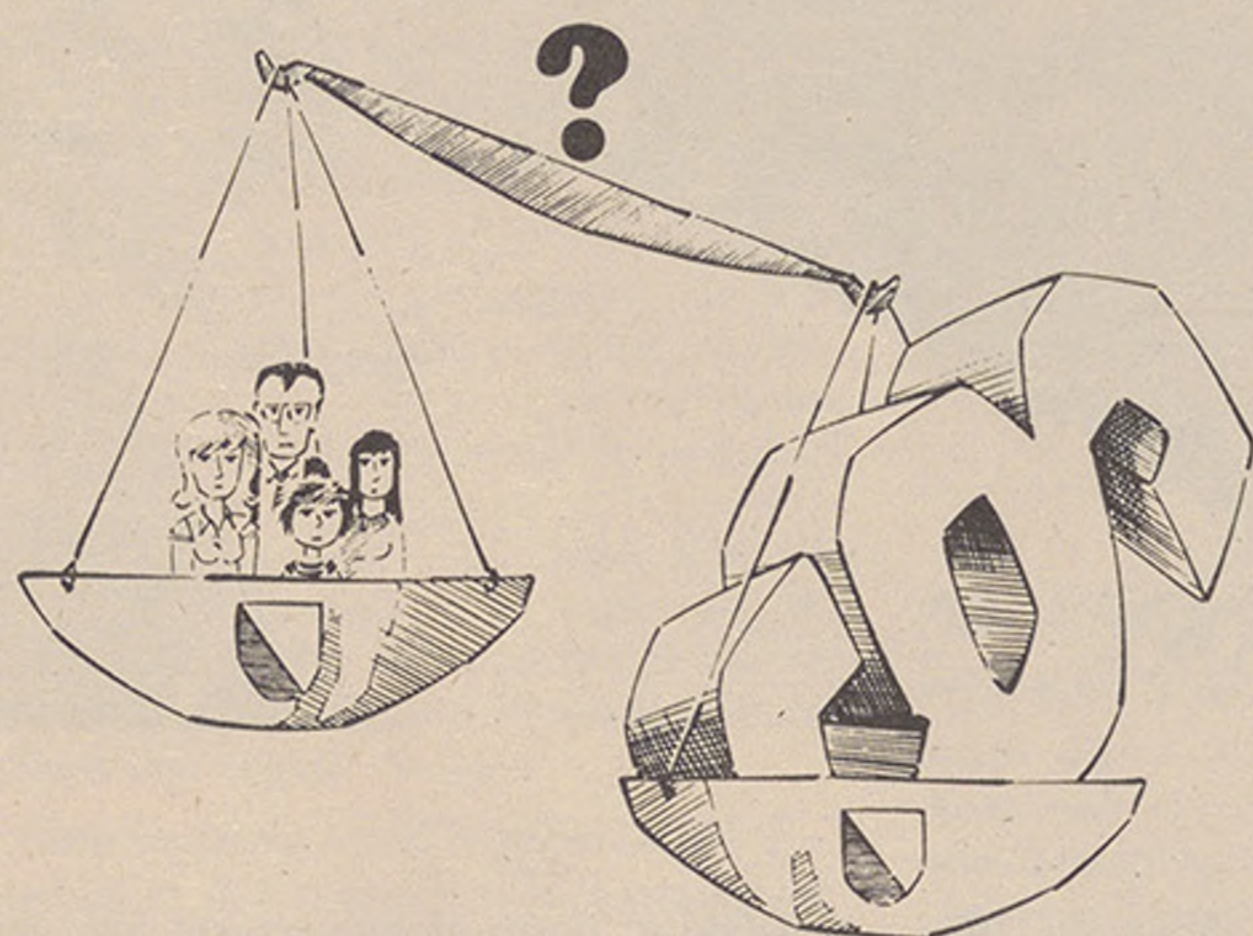
pegoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich Telefon 5684 40

Unsere **interessanten Preisangebote** und
die **Serviceleistungen** werden Sie überzeugen.
Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Auch am
Samstag geöffnet,
von 8-12 Uhr.

**GOOD YEAR
ULTRA GRIP 3**



LASTENAUSGLEICH

VERSTÄTLICHTE KV-SCHULEN
UNBEKANNTE FOLGEKOSTEN
KEINE VORTEILE BEI
AUS- UND WEITERBILDUNG

DARUM AM 2. DEZEMBER NEIN!

KOMITEE FÜR DIE PRIVATE TRÄGERSCHAFT DER KV-SCHULEN - 8023 ZÜRICH

BON

Der KV führt nicht nur Berufsschulen. Er ist auch als Berufsverband
der Angestellten sehr aktiv. Verlangen Sie weitere Informationen

Name + Vorname:

Adresse:

KVZ, Postfach 6889, 8023 Zürich

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Lachen
Die wohltuende Wirkung eines herzhaften Lachens
auf das Gemüt ist allgemein bekannt. An den
anregenden Effekt auf die Bauch- und Brust-
Organe denkt man weniger. Bei Mangelerschein-
ungen hilft Cesi Keisers Grammophonplatte «Das
Telefon» mit grosser Sicherheit. (rezeptfrei)

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



CVP

Zürich 10

ladet ein zur öffentlichen Veranstaltung
zum Problem von

Lastenausgleich und Aufgabenteilung im Kanton Zürich

Referenten: **Anton Killias CVP Zürich 10**

Präsident der kantonsrätlichen
Kommission

Willy Kung CVP Zürich

Finanzvorstand der Stadt Zürich

Dr. Werner Sieg

Vize-Präsident der SP Kanton Zürich

Dienstag, 27. November 1984, 20.00 Uhr

Wipkingen: Reformiertes Kirchgemeinde-
haus, Rosengartenstrasse 1a



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Mitenand poschte, mitenand käfele



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00-18.30 Uhr
Do 9.00-21.00 Uhr
Sa 8.00-16.00 Uhr

**'s ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Gmütlicher, fründlicher, persönlicher

**Von Privat
zu kaufen gesucht**

Mehrfamilienhaus mit
Ladenlokal im Zentrum
von Höngg (auch renova-
tionsbedürftig). Rasche
Kaufabwicklung möglich.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1640 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wir suchen ab sofort

**kinderliebende
Frau**

für 17 Monate alten
Knaben. Viermal 2 Stun-
den in der Woche zum
Spaziergehen, zirka
von 10 bis 12 Uhr.

Telefon 56 12 26

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.

Teil-Liquidation Orientteppiche + Berber amtl. bew. 3. Nov. 1984 bis 31. Dez. 1984 — 30% Rabatt

Berber	jetzt
Ø 235 cm 990.—	693.—
180 x 250 cm 990.—	693.—
200 x 290 cm 1 044.—	730.—
205 x 310 cm 1 152.—	806.—
228 x 320 cm 1 606.—	1 124.—
237 x 320 cm 1 672.—	1 170.—
249 x 347 cm 1 890.—	1 323.—
245 x 320 cm 1 404.—	982.—
Ø 210 cm 792.—	554.—
Ø 220 cm 864.—	604.—
	usw.

Div. Provenienzen	jetzt
Beloutch 89 x 135 cm 660.—	462.—
Pakistan 93 x 150 cm 725.—	580.—
Afghan 115 x 200 cm 1 311.—	917.—
Pakistan 124 x 137 cm 1 159.—	811.—
Pakistan 123 x 174 cm 1 063.—	850.—
Dösenbalt 123 x 181 cm 954.—	667.—
LORI 141 x 187 cm 1 480.—	1 184.—
Bidjar 135 x 210 cm 5 900.—	4 130.—
Beshir 200 x 297 cm 5 573.—	3 900.—
Pakistan 167 x 230 cm 1 840.—	1 288.—
Ghom Seide 75 x 137 cm 6 980.—	4 886.—
Kashan Seide 109 x 161 cm 8 900.—	6 230.—

Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

sucht
in Höngg

Ladenlokal

mögl. mit Lager, mind. 50 m²

schenken

**Romane...,
Krimis...,
Klassiker...**

Kinderbücher, Sachbücher...
finden Sie bei uns!
Sicher ist darunter
das Weihnachtsgeschenk,
das Sie noch suchten!
Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

buch shopping

Ihre Buchhandlungen:

Zentrum

Regensdorf, 01 840 62 64

Altstetten

Segnesstr. 9 (beim Lindenplatz)
01 64 23 03

Wir suchen
kontaktfreudige

Hausfrauen

für stundenweisen
Einsatz.

Telefonieren Sie
bitte 01 / 436 82 61

**Isabelle
Lancray**

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Rechenmahl 1984 der Zunft Hönegg

Jubiläumsaktivitäten – wie vor Jahresfrist – erwartete diesmal niemand. Doch Dr. Hanspeter Treichler, Liedermacher, Kulturhistoriker und TV-Moderator überraschte die Rechenmahl-Gesellschaft mit einer mitreissenden Show. Alles passte bei ihm zusammen: Kleidung, Stimme, Sprache, Gitarrenklänge und das virtuose Flötenspiel seines Begleiters. Es fiel ihm leicht, seine Zuhörer in die Zeiten Zwinglis zurückzuversetzen. Singend und sprechend stellte er Ess-, Trink-, Kleider- und Spielsitten sowie andere «menschliche Bedürfnisse» der Zürcher im 15. und 16. Jahrhundert dar. So sollte Geschichte immer präsentiert werden können! Mit lang anhaltendem Beifall dankten die Zünfter diesem Universal-Genie.

Das war ein unerwartet schöner Auftakt zu unserem Rechenmahl. Die meisten aneren Zünfte nennen ihr Fest im November Martinimahl. Es erinnert an den Heiligen Martin. Als Ritter, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt, ist er auch den Reformierten bestens bekannt. Was aber hat dieser Heilige mit Martinigänsen zu tun? Die Legende berichtet, er habe sich in Tours in einem Heuhaufen versteckt, um sich der Wahl zum Bischof zu entziehen. Eine Gänse-schar hätte ihn aber aufgespürt und mit ihrem Geschnatter verraten. Zur Strafe für diese böse Tat würden deshalb seit dem Jahre 1600 zu Martini Gänse geschlachtet. Ein Gedicht aus jener Zeit bezeugt die Legende:

«Was haben doch die Gense getan,
dass so vil müssens Leben lan?
Die Gens mit ihren Dadern
mit ihrem Geschrei und Schnadern
San Martin han verraten,
drum tut man sie jetzt braten.»

Martinigänse wurden an diesem Abend auch in der «Mühlehalde» gebraten.

Entgegen allen Bedenken des Stubenmeisters hat Herr De Prä mit seinen Helfern bewiesen, dass es möglich ist, Gänsefleisch auch für eine grosse Gesellschaft tadellos zuzubereiten. Das Ehepaar De Prä sorgte nicht nur für ein ausgezeichnetes Menü, sondern überreichte dem Zunftmeister noch eine weitere Kostbarkeit – eine wertvolle Kleinjogg-Wappenscheibe, welche in Zukunft die Zunftstube zieren wird. Mit herzlichem Beifall dankten die Zünfter dem Zunftwirt-Ehepaar für seinen Einsatz und das grosszügige Geschenk.

Viel Applaus erhielten auch die Senioren der Zunft. Allen voran Hermann Meier, der mit Jahrgang 1897, einmal mehr den Ältesten-Becher erhielt. Weiter feierten mit: Jakob Hurter (00), Ernst Schürch (01), Heiri Zweifel (04) erhielt den Becher für den ältesten anwesenden Alt-Vorsteher, Ernst Wirth (06), Johann Kropf (06), Armin Bopp (06), Walter Arn (07), Albert Bolli (07), Hans Schaufelberger (08), Theo Schaub (08), Anton Baumann (08), Hugo Bodmer (09), Paul Graf (09) und Ernst Aeberli (09). Ein Senior hat uns im vergangenen Jahr für immer verlassen. Am 28. April 1984 ist unser **Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann** gestorben. In seinem «Bilderbuch meines Lebens» hat er über seine Beziehungen zur Zunft geschrieben: «Die Tätigkeit der Zunft, Hochhaltung der Tradition und des Weiterbestandes des alten Hönegg, edle Kameradschaft, sagten mir ganz besonders zu. Ich war bemüht, der jungen Zunft im Kreise der alten Zünfte

Ansehen zu verschaffen und Zunftleben und Auftreten einfach zu halten, gemäss der Tradition der Reb-bauern-gemeinde und meiner eigenen Erziehung.»

Am Rechenmahl 1983 hat die Zunftmusik den Ehrenzunftmeister mit einem Ständchen geehrt. Heute müssen dieselben Musikanten «Ich hatt' einen Kameraden...» intonieren. Mit diesem Lied nimmt die Zunft Abschied von ihrem tüchtigen, bewährten Ehrenzunftmeister, dessen markante ehrwürdige Erscheinung allen, die ihn gekannt haben, für immer in Erinnerung bleiben wird.

Das Leben geht weiter. Ein kurzes, flottes Konzert der «Eintracht» leitet über zu den Aufnahmen und Ehrungen.

Kantonsrat Theo Schaub hat der Zunft während 18 Jahren (1966 bis 1984) als Vorsteher gedient. Während der Hälfte dieser Zeit war er Zunftschreiber. Der Zunftmeister dankt ihm für die geleistete Arbeit und überreicht ihm die traditionelle Vorsteher-Wappenscheibe. Theo Schaub dankt und bedauert, dass er aus dem Vorsteher-Team ausscheiden muss. Zwei Gründe waren für ihn zwingend. Die grosse Belastung als Kantonsrat und der Eintrag auf seinem Mi-gros-Data-Stempel: «Als Vorsteher zu verbrauchen bis November 1984».

Feierlich werden hierauf fünf neue Zünfter aufgenommen: Dr. oec. publ. Ueli Schaub, Zünftersohn; Fredy Lamprecht, Zünftersohn; Beni Kundert, Zünfterschwiegerson; Dr. rer. pol. Robert Straub und Rudolf Th. Gloor, Galerie Zentrum. Im Namen der fünf neuen Zünfter dankt Ueli Schaub für das entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, dass sich die Neuaufgenommenen für die Zunft voll einsetzen werden.

Am vergangenen Wochenende haben das der Zunftmeister und der Statthalter anlässlich der Lord Mayor's Show in London auch getan. Hansheiri Zweifel beeindruckte die englischen Honorationen, weil er es als einziger Schweizer versteht, seine Zunftmeisterkette vornehm zu befestigen und sie nicht wie die Kette einer Kuhglocke um den Hals hängt.

Dass man unseren Statthalter für einen Bayern und die drei Letzi-Zünfter in ihren Strumpfhosen unter den Filzminiröcken mit Kapuzen für Robin Hood gehalten hat, spricht für die Unbekümmertheit des Londoner Publikums.

Die Hönegger Zünfter sind pedantischer. Sie wollen ihre Gäste genau kennen lernen. Hansheiri Zweifel stellte folgende **Ehrendäste** vor:

Dr. Peter Mousson, amtierender Zunftmeister der Vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern mit **Dr. Lukas Briner**, Zunftschreiber. **Dr. Max Koller**, Zunftmeister der Zunft zur Letzi mit Zeugwart **René Haug**; **Robert Zwicky**, Präsident des TV Hönegg mit Vizepräsident **Fritz Trachsel**.

Gerwe und Schuhmachern und Hönegg haben etwas gemeinsam. Beide feiern in Räumen, die ihnen nicht gehören. Während aber die Hönegger in der bescheidenen Mühlehade zufrieden sind, streben die andern nach einem eigenen Zunfthaus. Der Stiefel über dem Portal des Hauses Neumarkt 5 erinnert daran, dass dieses Haus vor langer Zeit einmal den Gerwern und den Schuhmachern gehört hat. Seit vielen Jahren feiert die Zunft Hottingen dort ihr Sechseläuten. Konflikte zwischen Zünften sollten vermieden werden.

Dr. Peter Mousson dankt für die gutgemeinten Rat-

schläge. Er freut sich, dass er aus dem «Baur en vile» zum «Buur von Hönegg» kommen durfte. Wie Kleinjogg hat auch er am 9. August Geburtstag. Aber er unterscheide sich doch deutlich von ihm, denn er habe nicht erst im Alter mit dem Trinken begonnen. Auch Hansheiri Zweifel sei in seinen Augen kein typischer Kleinjogg, viel eher ein Grossjogg, von seinem Platz aus gesehen ein rechter Linksjogg, der in der Londoner City in der «Guild of the Small-Joggs» paradiert habe, für die Hönegger aber der Meisterjogg, der ein Jahr lang als Festjogg strapaziert worden sei.

Zunftmeister **Dr. Max Koller** hat von 1971 bis 1982 dem Zürcher Stadtrat angehört. Wie weit er noch mitgeholfen hat, die zahlreichen Fehlleistungen der städtischen Exekutive sorgfältig zu planen, kann heute nicht mehr sauber abgegrenzt werden. Bekannt ist, dass er den Vorsitz des dreiköpfigen Fach-ausschusses für die Durchführung der Verbesserungen gemäss Hayek-Bericht übernommen hat. Diese Arbeitsgruppe hat einen schweren Stand. Sie muss aufpassen, dass es nicht kommt wie bei dem Baum, dessen Äste voll mit Vögeln besetzt waren. Ein Experte verscheuchte sie. Aber bald kamen sie zurück und jeder setzte sich einfach auf einen anderen Ast. Dr. Koller empfahl dem Chef der Kleinjogge aufzupassen, dass keiner seiner Leute mehr wachse, sonst habe er bald nur noch einen Verein von Joggen. Für den Kleinjogg-Film habe Hansheiri den Oscar zu Unrecht erhalten, denn die einzige wertvolle Sequenz sei viel zu kurz und zu dunkel gewesen. Auch als Zunftmeister habe er noch nicht ganz alle erforderlichen Voraussetzungen. Es fehle ihm die Glatze (das untrügliche Zeichen von Intelligenz) der wohlgenährte Bauch (das Zeichen des Wohlstandes) sei zwar in kümmerlichen Ansätzen vorhanden und vermutlich noch entwicklungsfähig, hingegen vermisse er den verklärten Blick, was auf einen gravierenden Mangel an funktionsfähigen Hämorrhoiden hinweise.

Gestärkt durch das Gutachten des Alt-Stadtrates wandte sich der Zunftmeister an die Vertreter des TV Hönegg, an die Herren **Zwicky** und **Trachsel**. Der TV Hönegg stellt in der Firma Zweifel drei Chef-Sekretärinnen und eine Telefonistin. Einer weiteren systematischen Unterwanderung durch die TV-Mafia könnte die Geschäftsleitung der Pomy Chips AG nicht mehr untätig zusehen. Wegen der im Januar versprochenen und zu Martini noch nicht überreichten Wappenscheibe soll sich der TV-Präsident keine Sorgen machen, denn in spätestens sechs Jahren wird er ja wieder zum Rechenmahl eingeladen. Robert Zwicky dankte für die heutige Einladung und wies auf die engen Beziehungen zwischen dem TV Hönegg und der Familie Zweifel hin.

Seit der Gründung des TV im Jahre 1869 habe diese Familie fast lückenlos gute Turner oder wertvolle Funktionäre gestellt. Gegenwärtig turne Hansheiri Zweifel bei den Senioren, Paul in der Männerriege und Hansheiri sei aktiv, wenn er den Passiv-Beitrag zu Fuss zur Post trage.

Niemand wird es dem Zunftmeister verübeln, dass er für den TV Hönegg keine Zeit erübrigen kann. Für das, was er an Zeit und Kraft in das Jubiläumsjahr und auch in das Rechenmahl investiert hat, ist ihm der Dank aller Zünfter gewiss.

Albert Kägi

Meierhofgeschäfte in Weihnachtsstimmung – attraktiv und verlockend – Ihre Nummer im Stern

Das Christkind naht mit Riesenschritten und mit ihm die Zeit der geheimnisvollen Vorbereitungen, der feinen Guetzlidüfte, der Vorfreude, der Geschenke und plötzlich ist man mitten drin im Sog der allgemeinen Hektik. Und gerade das möchte man ja in der vorweihnachtlichen Stimmung vermeiden. Was liegt näher, als ein beschaulicher Bummel durch unser liebes Dorf. Die Hönegger Geschäfte dürfen sich mit ihrem attraktiven Angebot sehen lassen und zudem haben sie sich etwas Spezielles einfallen lassen. Mit vereinten Ideen und grosszügiger Zusammenarbeit wird den Kunden ein Dank besonderer Art und Weise dargereicht.

Suchen Sie eine weitreichende, attraktive und qualitätsbewusste Angebotspalette bis hin zur grossen Verlosung, dann sind Sie am Meierhof am richtigen Ort.

Neben den «Sonder-Stern-Angeboten» im «Hönegger» (Qualität – doch preisbewusst) finden Sie in den nächsten Ausgaben, alles was Sie wünschen und schenken möchten: Angebote, die noch nie dagewesen!

Wenn Sie Ihre Augen offen halten, werden Sie in den nächstfolgenden Ausgaben des «Hönegg» eine **rote Nummer** in einem Stern finden. Diese persönlichen Nummern sind Ihr Meierhof-Glück 84.

14 verlockende Preise wie: Kameras, Fernseher, Staubsauger, Ski usw. warten auf Sie. Im «Hönegger» vom 30. November finden Sie die ersten persönlichen Nummern. Beachten Sie auch, was zu tun ist, um zu gewinnen.

Die Geschäfte am Meierhofplatz danken Ihnen für die Kundentreue und wünschen viel Glück mit den Sternangeboten und den lockenden Superpreisen.

Vielfalt für Autofans

Gesamtschau der Emil Frey AG in Altstetten:

Vom 22. bis 25. November zeigt die Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 in ihren Ausstellungsräumen und auf dem Areal sämtliche Modelle der von ihr vertretenen Automarken – eine eindrucksvolle Gesamtschau von einigen Dutzend Typen der verschiedensten Wagenklassen.

Das Angebot der Emil Frey AG umfasst die Marken Alfa Romeo, Austin, MG, Jaguar, Rover, Land Rover, Range Rover, Subaru und Aston Martin. Dass bei einer so breiten Palette an dieser Ausstellung auch einige brandneue Modelle zu sehen sind, liegt auf der Hand. Da wären nur als Beispiele der Alfa 33 «Gardinetta» 4x4, der Alfa 90, die ganz neu karosierten, stärkeren und komfortableren 1800er Typen von Subaru, und der wendige Justy 1000 mit dem auf Knopfdruck zuschaltbaren Vierradantrieb zu nennen.

Ein besonderer Anziehungspunkt für Autofans dürfen wohl die hochklassigen Wagen von Aston Martin sein. Und für alle, die von diesen Automobilen nur träumen können, steht als Trost eine kleine Trattoria offen, es gibt heisse Maroni, Gelegenheit zu Testfahrten und einige weitere Attraktionen – insgesamt eine interessante Schau für Autofahrer und alle, die es werden möchten.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

Gerade rechtzeitig auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit hat der Gotthelf Verlag Zürich zwei sinnvolle Bändchen herausgebracht: **«Neui Ufsteller»** – Gedanken zum neuen Tag – heisst das Buch von **Margrit Studer**. Als ehemalige Hönegger Pfarrfrau dürfte die Autorin in unserem Quartier nicht unbekannt sein. Ihre treffenden Bilder, ihre zupackende Sprache und ihre unmissverständlich christliche Basis wird von erstaunlich vielen Menschen akzeptiert und geschätzt. So musste der erste Band «Ufsteller» im Nu nachgedruckt werden (Fr. 15.80). In diesen Radio-Betrachtungen **«Zum neuen Tag»** kann der Leser wiederum seinen eigenen Alltag, seine Hoffnungen und Nöte wie in einem Spiegel wiedererkennen. Ein Begleit- und Geschenk-buch für alle.

«Letzte Suche» – Eine Weihnachtsgeschichte – von **Martin R. Vömel** ist eine weitere Neuauflage: Doris erlebt am Heiligen Abend mit, wie eine Frau im Wartesaal im Sterben liegt. Als der Zug einfährt, bleibt keiner zurück. Auch sie nicht. Das bringt sie in Gewissenskonflikte und sie schreibt am selben Abend einen Brief an ihren Pfarrer mit dem Wunsch nach Verständnis. Hier ist beides nachzulesen – die Geschichte und die Antwort auf den Brief.

Beide Werke eignen sich vorzüglich als sinnvolles Weihnachtsgeschenk.

hütet und sicher umstellt empfindet man's im nächsten, oder in sich gekehrt still für sich im dritten. Und immer nur sind es Vierecke, Dreiecke, Kreise, Linien, Punkte, variantenreich arrangiert ineinander verwoben, sich überlagernd und schneidend. Die Dreidimensionalität unterstreicht diese Eindrücke natürlich sehr wirkungsvoll, demonstriert aber gleichzeitig auch die komplexen darstellerischen Aufgaben, denen sich der Künstler gestellt hat. Es lohnt sich für den Betrachter, beim einen oder andern Bild diesen Linien, Höhen und Tiefen durch die verschiedenen Bildebenen zu folgen und so auf Entdeckungsreise zu gehen, bis man zuletzt vielleicht bei – sich selber ankommt, im eigenen Geviert!

Die Ausstellung dauert bis am 22. Dezember

Alois Steiner

Berger Bergersen und Rudolf Th. Gloor Ausstellung in der Galerie Zentrum



Aufnahme: Max Gloor

Dies ist nun meines Wissens die dritte Kollektivausstellung dieser beiden gleichaltrigen Künstler, die ja ursprünglich vom selben «Fach» her kommen: Bergersen hat Silber-, Gloor Goldschmied gelernt.

Der Gast, **Berger Bergersen**, Norweger und Wahlschweizer (seit 1958 in Zürich tätig, seit 1966 mit eigenem Emailatelier), geniesst internationales Ansehen als Meister der Emailkunst, die ja schon auf eine unwahrscheinlich lange Tradition zurückblicken kann. Er beherrscht diese für Laien kaum vorstellbar schwierigen Techniken auf eine aussergewöhnlich perfekte Art. Email besteht ja im wesentlichen aus feuerfesten Stoffen (z.B. Quarzsand) und erhält sei-

ne Farben durch Beimischung von Metalloxyden (Verbindungen von Metallen mit Sauerstoff); Goldoxyd bewirkt beispielsweise rotes Schmelzglas. Das Email wird bei Temperaturen zwischen 800 und 900 Grad auf eine Metallunterlage (Kupfer, Eisen, bei Schmuckstücken auch Silber und Gold) aufgeschmolzen, wobei ein Brenn- oder Schmelzvorgang nur wenige Minuten dauert. Genaue Mischung und die Wahl des richtigen Zeitpunktes entscheiden über Gelingen oder Misserfolg. Bergersen's Bilder erfordern oft bis zu 15 Brennvorgänge, wobei er stufenweise auch verschiedene Techniken kombiniert.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 25. November 1984

- 10.00 in der Kirche
Frau Pfr. Ines Buhofer
- Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Pfr. K. Stokar

Jugendabendgottesdienst — Film:
«Kleine Mädchen sind oft klüger
als die Alten» nach Leo Tolstoj.
Dieser Film wurde im Konfirmanden-
lager in Arcegno gedreht.

Kollekte: Krankenpflegeschulen
Neumünster und Chur

Jugendgottesdienste

- 9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus

Sonntagschule

- 9.00 im ABZ-Koloniellokal «im Wingert»
10.00 im Schulhaus Imbisbühl

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 27. November 1984
Werktagsgruppen der Sonntagschule
11.15 bis 12.00 Uhr für Kinder von 4 bis
6 Jahren im Kirchgemeindehaus,
Jugendstube

- 16.30 im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5
und im Schulhaus Lachenzelg, Zim-
mer 12, für Kinder von 7 bis 11
Jahren.

Mittwoch, 28. November 1984

- 20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavater-
stube: «Woran merkt man, dass es
Gott gibt?» Kinder fragen — Eltern
antworten, mit Pfr. Ines Buhofer.
Schlussausprache, offener Ge-
sprächsabend.

Freitag, 30. November 1984

- 12.00 im Sonnegg: Mittagessen
20.00 im Kirchgemeindehaus, Bullinger-
stube: Kurs von Pfr. Chr. Zangger:
Die Bibel im Prüfstand. «Historische
Forschung und Bibel».

23. bis 29. November 1984

Aktionswoche

«Mensch — Umwelt — Droge»

- Donnerstag, 29. November 1984
20.00 im Kirchgemeindehaus: Podiums-
gespräch «Drogen auch in Höngg?»

Das Jugendcafé Albatros bleibt
am 29. November geschlossen.
Die Jugendlichen sind eingeladen,
am Podiumsgespräch im Kirch-
gemeindehaus teilzunehmen.

Reformierte Kirchgemeinde

Oberengstringen

Sonntag, 25. November 1984

Gottesdienst

- 10.00 Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls
Kollekte für die Sonntagschule
Oberengstringen

Jugendgottesdienst

- 9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

- 10.00 im Foyer der neuen Kirche
für Kinder von 5 bis 12 Jahren
(für kleinere Kinder gibt es den
Kinderhort).

Wochenveranstaltungen

- Freitag, 23. November 1984
19.00 Jugendabendgottesdienst
«Telefon 365» in der neuen Kirche
- Samstag, 1. Dezember 1984
Adventskranzverkauf im Zentrum;
Erlös für das Health Center Babungo
in Kamerun

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 25 novembre 1984

- 10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Culte des enfants
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie

11.00 Assemblée générale ordinaire
d'automne

- 19.30 Culte du soir à Oerlikon, église
paroissiale, Oerlikonerstrasse 99
20.00 Culte du soir au Zwinglihaus,
Aemtlerstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 25. November 1984

- 8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 28. November 1984
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 25. November 1984

- 9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 24. November 1984

- 9.00 Legat für Anna Stemmle-Karli
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 25. November 1984

- Christkönigs-Fest
Deutsche Messe von Jost Marty
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1
11.00 Mit Kleinkindern beten und feiern
für 4 bis 7-jährige im Saal 1
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 26. November 1984

- 9.00 Legat für ungenannt

Mittwoch, 28. November 1984

- 9.00 Legat für Anna Dietz

Donnerstag, 29. November 1984

- 9.00 Legat für Jakob Sprenger und
Angehörige

Vereinsnachrichten

3.-Welt-Laden Höngg

Voranzeige: 5. Dezember Jahres-Mitglieder-
versammlung.

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlos-
sen, nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet.
Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
16.00 Uhr.

Mitglieder (aktive und passive) sind jeder-
zeit willkommen (Jahresbeitrag mind. Fr.
20.— auf PC 80-35378 Zürich). Kontakt-
telefon: Elisabeth Bochsler 56 26 45, Isa-
belle Chaperon 56 97 01 und Maya Jucker
56 74 06. 3. Welt-Laden Telefon 56 03 01,
während den Öffnungszeiten.

Frauenchor Höngg

Mit Frau Schneiter hat unser Chor eine Di-
rigentin bekommen, welche es gut versteht
den Chor durch Stimmbildung sowie Atem-
technik aufzubauen und die Sängerinnen
zu motivieren. Wir hoffen, dass es uns ge-
lingt weitere Sängerinnen zu gewinnen,
und bitten alle singfreudigen Frauen einmal
ganz unverbindlich an einer Probe teilzu-
nehmen.

Proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190,
im 1. Stock in der Jugendstube.

Etwelche Fragen beantwortet sehr gern:
Frau Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeinde-
haus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
lingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik im Schulhaus Wettlingertobel; Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik im Schulhaus Wettlingertobel; Frau Pfi-
ster, Telefon 56 31 02.

Männerchor Höngg

Wir schreiten mit Meilenstiefel dem Jahres-
ende entgegen. Man ist bereits versucht
durch die kleine Türöffnung ins neue Jahr
zu sehen. Einige Pläne dafür sind schon
gemacht, andere nehmen nur zögernd
Gestalt an. Unsere «immergrüne» Hoffnung
Sängernachwuchs zu erhalten, gedeiht
nach wie vor.

Wann dürfen wir Sie erwarten?

Ihr Anruf an Hr. L. Dietrich, Präsident des
Männerchor Höngg erreicht uns unter der
Telefon Nr. 56 90 73 oder 56 14 12.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwestern-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg

Muki-Turnen

(3 Gruppen)

- | | | |
|------------|-------------|-----------|
| Dienstag | 09.00—10.00 | Vogtsrain |
| Donnerstag | 09.00—11.00 | Vogtsrain |

Mädchenriege III

Dienstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 18.00—19.00 | Imbisbühl |
|-------------|-----------|

Mädchenriege II

Dienstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 19.00—20.00 | Imbisbühl |
|-------------|-----------|

Mädchenriege I

Donnerstag

- | | |
|-------------|------------|
| 18.30—20.00 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Damenriege II

Donnerstag

- | | |
|-------------|------------|
| 20.00—22.00 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Damenriege I

Mittwoch

- | | |
|-------------|------------|
| 20.00—22.00 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Frauenriege

(2 Gruppen)

Montag

Volleyball

Dienstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 20.00—22.00 | Imbisbühl |
|-------------|-----------|

Auskunft:

Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege

(3 Gruppen)

- | | | |
|----------|-------------|-----------|
| Dienstag | 18.00—20.00 | Vogtsrain |
| Freitag | 19.00—20.00 | Vogtsrain |

Aktivsektion

(Leichtathletik
und Kunstturnen)

- | | | |
|-----------|-------------|-----------|
| Di. + Fr. | 20.15—21.45 | Vogtsrain |
|-----------|-------------|-----------|

Männerriege

Donnerstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 20.00—21.45 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Faustballer

Donnerstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 19.00—21.00 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Veteranen

Donnerstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 19.00—20.00 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Auskunft:

Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter- training

Dienstag

- | | |
|-------------|------------|
| 18.30—20.30 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Aktive

2./3. Liga

Dienstag

- | | |
|-------------|------------|
| 20.00—21.45 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Freitag

- | | |
|-------------|----------------|
| 20.00—21.30 | Saalsporthalle |
|-------------|----------------|

A-Junioren

Montag

- | | |
|-------------|--------------|
| 20.30—22.00 | Gessnerallee |
|-------------|--------------|

Freitag

- | | |
|-------------|----------------|
| 20.00—21.30 | Saalsporthalle |
|-------------|----------------|

B-Junioren

Dienstag

- | | |
|-------------|------------|
| 18.30—20.00 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

Freitag

- | | |
|-------------|-----------|
| 19.00—20.30 | ETH-Halle |
|-------------|-----------|

C-Junioren

Dienstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 18.00—19.30 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Freitag

- | | |
|-------------|------------|
| 18.15—19.45 | Lachenzelg |
|-------------|------------|

D-Junioren

Dienstag

- | | |
|-------------|-----------|
| 18.00—19.30 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Freitag

- | | |
|-------------|-----------|
| 18.15—19.45 | Vogtsrain |
|-------------|-----------|

Kontakt- adresse:

Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstadtapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2, Hal-
testelle Sihlbrücke, Telefon 241 68 43

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Halte-
stelle Triemli, Telefon 463 15 33

Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Hal-
testelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97

Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Halte-
stelle Wetlistrasse, Telefon 53 24 00

Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Hal-
testelle Rosengarten, Telefon 42 60 42

Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurer-
strasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwa-
mendingen, Telefon 40 55 66

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Mit dem Privatkonto
haben Sie alle Karten in der Hand.

Zürcher
Kantonalbank

Limmattalstr. 140

Tel. 56 88 82

Das Privatkonto: eins für alles und nützlich für jeden.



K 407

Liebe Eltern

Wir eröffneten unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Fr. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Für Wintersport und Freizeit:

Sonderposten

Rollkragen-Pullis mit Reissverschluss
100% Baumwolle, beste Markenqualität

für Kinder Fr. 15.— bis 20.—

für Damen Fr. 22.—

für Herren Fr. 25.—

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser

Ginseng wissenschaftlich anerkannt

Erfolg für Tessiner Unternehmen

(kfs) Am 4. Internationalen Ginseng Symposium in Daejeon (Südkorea) beteiligten sich Wissenschaftler aus zehn Ländern, darunter auch die Schweizer Dr. Fabio Soldati und Dr. pharm. h.c. Karl-Heinz Rückert. Die Schweiz spielt dank der Pharmaton, Lugano in der Ginseng-Forschung und Ginseng-Verarbeitung weltweit eine führende Rolle. Die Tessiner Ginseng-Präparate werden in neunzig Länder exportiert. Sogar Südkorea, das eigentliche Ginseng-Mutterland, bezieht Ginseng-Präparate in grossen Mengen aus der Schweiz.

Am Symposium von Daejeon wurde versucht, mit der jahrtausendealten Skepsis aufzuräumen und vom Mythos der Ginsengpflanze abzurücken. Die meisten der dreissig eingeschriebenen Wissenschaft-

Ginsengpflanzen sind ein heikler Segen der Natur: Sie vertragen kein direktes Sonnenlicht und müssen daher unter Strohdächern gezogen werden. Erst nach 6 Jahren kann man sie ernten ... dann haben sie die volle Kraft, die richtigen Ginsenoside.

ter aus der Bundesrepublik, China, Grossbritannien, Hongkong, Indien, Japan, der Schweiz, Südkorea, Taiwan und den Vereinigten Staaten kämpften gegen die gewisserorts noch immer vorhandenen Vorurteile an und legten Beweise für die wissenschaftlich fundierten Ginseng-Präparate zur Erhaltung bzw. Steigerung der Lebensvitalität vor. Versuche mit Mäusen z.B. haben ergeben, dass mit Ginseng-Produkten behandelte Tiere 70 bis 105% länger schwammen als die nicht mit Ginseng-Produkten gefütterten Mäuse.

In Bioggio bei Lugano wird die Ginseng-Forschung seit zwei Jahrzehnten betrieben.

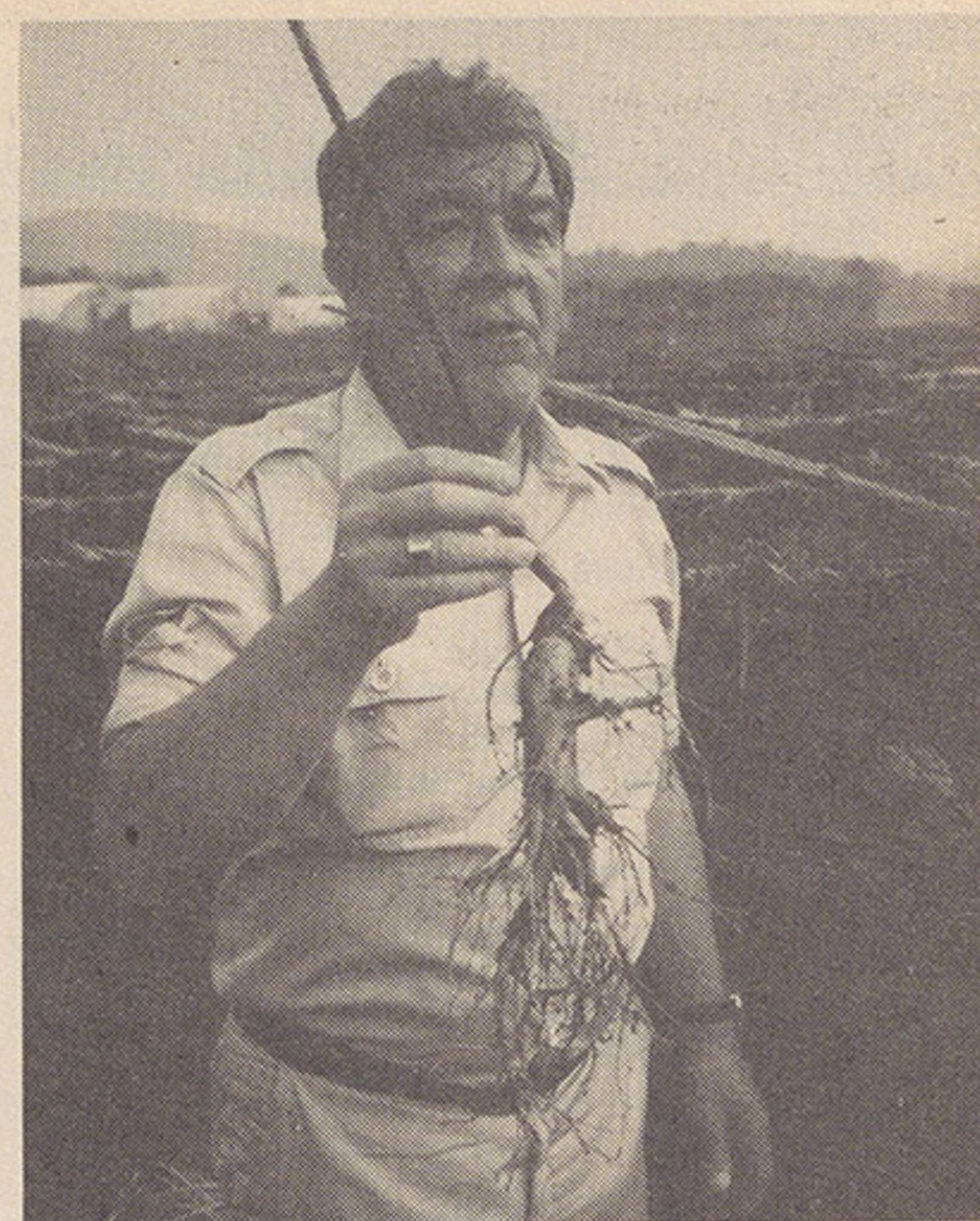
Der grosse Aufwand und die Millionen-Investitionen auf diesem Spezialgebiet haben nicht nur dazu geführt, dass die Pharmaton SA zum zweitgrössten Ginseng-Präparat-Hersteller der Welt avanciert, sondern dass die Ginsengpflanze in die 7. Auflage des demnächst erscheinenden Schweizer Arzneibuches (Pharmakopoea Helvetica), aufgenommen werden soll. Andere europäische Sanitätsbehörden sind diesen Anerkennungen vorangegangen oder werden

ihr folgen. Eine soeben abgeschlossene aufwendige Untersuchung der Universität Heidelberg kam zum Schluss, dass die Ginsengpflanze vor allem gegen Stress, Alkoholsucht und Übergewicht eine positive Wirkung hat und geeignete Ginseng-Präparate auch den Blutdruck zu regulieren vermögen. Man kennt zurzeit sieben verschiedene Ginsengarten. Die Pflanze wächst in Nord- und Südkorea, China und der Sowjetunion. Die beste Qualität gedeiht in Südkorea, unweit der Hauptstadt Seoul. Bis zur Erntereife vergehen fünf bis sechs Jahre. Anschliessend darf auf dem gleichen Feld während zehn Jahren kein Ginseng mehr angepflanzt werden, damit sich der Boden erholen kann. Dadurch verteuert sich die Pflanze beträchtlich. Ein Kilo getrockneter Ginsengwurzel kostet ab Produzent 250 Schweizer Franken. Aus diesem Grund werden die Ginsengfelder ständig von bewaffneten Wachen gegen Diebe geschützt.

Dem Ginsengexport verdankt Südkorea jährlich Devisen im Wert von ungefähr 200 Millionen Franken. Zehn Prozent der Ernte werden für die Schweizer Ginseng-Präparate Geriavit Pharmaton und Ginsana verwendet. In Südkorea hat die Pharmaton, Lugano eine eigene Produktionsstätte. Der Anteil des Schweizer Kapitals beträgt 49 Prozent. Für die Tessiner Präparate wird ausschliesslich weisser Ginseng verwendet. Er enthält mehr und wertvollere Substanzen als der durch Dampfsterilisation auf 100° erhitzte und dadurch länger haltbar gemachte rote Ginseng.

Die Schweizer Ginsenganfänge gehen auf das Jahr 1957 zurück.

Damals übernahm der junge Apotheker Karl-Heinz Rückert die Fabrikationsleitung eines schweizerischen Pharma-Unternehmens der philippinischen Hauptstadt Manila. Er wurde dort mit den Lebenserfahrungen und Gewohnheiten des Ostens konfrontiert und vertiefte sich in die Lehren und Anschauungen östlicher Medizin. Besonders beeindruckte ihn der unverbrüchliche Glaube vieler asiatischer Völker an die Heilkraft der Ginsengwurzel. Sie ist seit Jahrtausenden bekannt. Die chinesische Kräutermedizin schreibt ihr mehr als dreissig Wirkungsindikationen zu. Die Bekanntschaft mit einem 93jährigen philippinischen Apotheker, der trotz seinem hohen Alter noch voll im Beruf stand und soeben zum vierten Mal geheiratet hatte (er schrieb seine Vitalität dem koreanischen Ginseng zu), liess in Rückert den Entschluss reifen, gezielt an die Untersuchung der Ginseng-Wirkstoffe und deren spezifischen Wir-



Das Bild zeigt den Verfasser unseres Artikels, Karl F. Schneider, Höngg. Er zeigt uns eine frisch geerntete Ginsengwurzel. Die Schweizer Firma Pharmaton SA, Lugano, gewinnt aus solchen Wurzeln den standardisierten Extrakt G115 und liefert damit weltweit die einzige, wissenschaftlich anerkannte Form von Wirkstoffen aus dieser, seit Jahrhunderten bekannten Heilpflanze.

kungsmechanismus heranzutreten. Er setzte diese Forschungen auch nach seiner Rückkehr in die Schweiz fort und begann sich in den sechziger Jahren in Bioggio bei Lugano mit der Herstellung der wissenschaftlich fundierten Ginseng-Präparate Geriatric Pharmaton und Ginsana zu befassen. Am Symposium von Daejeon wurde diese schweizerische Pionierleistung gebührend gewürdigt. Die schweizerische Leistung besteht in der Entwicklung des Ginseng-Extraktes G115, der dank seiner Standardisierung eine schwankungsfreie Wirksamkeit und einen stets gleich hohen Gehalt an Ginsenosiden enthält. Am Symposium in Korea wurde speziell auf diesen Umstand hingewiesen, denn viele sogenannte Ginseng-Produkte können nicht auf eine derart intensive, wissenschaftliche Forschung zurückgreifen, wie eben unser Schweizer Unternehmen.

Ja,

zum wertvollen Weihnachtsgeschenk!

Ganz sicher willkommen! Ganz sicher noch nach vielen Jahren beliebt! Die wertvolle Bernina-Nähmaschine. Es gibt sie schon ab Fr. 799.- (Barpreis).

BERNINA®

Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83

BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11

Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 56 77 16

** Sonntag geöffnet*

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse. ☎ 42 27 20

Restaurant Umland

Hürlimann Bier

Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten

Geöffnet 7.30—24 Uhr
Sa. bis 18 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. 01/44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

restaurant rebstock

taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Das neu renovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gedeigener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)

Saal 1. Stock
Unser neues Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr
von 18.00—22.00 Uhr

Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr (Büro)

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

**Wildspezialitäten
Frischer Sauser**

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedeigene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

F

Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice

F

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Entspannung — Aktivierung — Ganzheit

- Umgehen mit dem inneren Atem
- Gesundheit durch freien Fluss der Lebensenergien
- Erfahren der Einheit von Körper und Seele
- Spezielle Anwendungen bei Cellulite.

durch die bekannte japanische Shiatsu-Massage.

Anmeldung zwischen 7 und 9 Uhr vormittags.

V. Keller, im untern Michel 2, Höngg, Tel. 56 08 48

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum offerieren wir zirka 50 Top-Occasionen ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Restaurant Wartau Höngg

das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Wochen

ab 19. Oktober 1984

Spaghetti auf 17 verschiedene Arten und dazu einen guten Chianti!

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Wir sind zuverlässig und organisieren für Sie Ihren Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Die praktischen Geschenke

Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren
und Kinder von

Schiesser

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag, 13.00—18.00

Erstvermietung im Riedhof Zürich-Höngg

Riedhofstrasse 366 (neben Altersheim)

An sonniger, sehr ruhiger und überaus
bevorzugter Lage im Riedhof Zürich-Höngg,
haben wir noch einige freie Wohnungen.
Block H (per 1. April 1985)

2 1/2-Zimmer- wohnungen

(60 m²) im subventionierten
Alterswohnungsbau ab Fr. 355.—
plus Nebenkosten (Heizung/
Warmwasser, Treppenhaus-
reinigung) Fr. 122.—
Autoabstellplätze
in Sammelgaragen Fr. 110.—

* Subventionsbestimmungen gemäss Stadt
und Kanton Zürich:

Ehepaar, Schweizerbürger seit 5 Jahren in der
Stadt Zürich wohnhaft oder Stadtbürger, Aus-
länder mit Niederlassungsbewilligung, Ein-
kommensgrenze Fr. 32 000.—, Vermögens-
grenze Fr. 90 000.—.

Das Anteilscheinkapital für diese 2 1/2-Zimmer-
wohnungen beträgt Fr. 5000.— (wird verzinst).

Selbstverständlich weisen sämtliche Wohnun-
gen einen überdurchschnittlichen Ausbau-
standard auf, wie:

- grosszügige Grundrisse
- sämtliche Fenster mit dreifacher Isolierver-
glasung (Einsparung von Heizkosten)
- komfortabler Innenausbau
- Einbauküchen mit modernen Geräten (Heiss-
luftbackofen)
- grosser Balkon
- Kabelfernsehen
- sehr gute Schall- und Wärmeisolation (dadurch
reduzierte Heizkosten)
- gepflegte Umgebung

Auskunft, Unterlagen und Vermietung
GEWOBAG Zürich, Werdstrasse 36, 8004 Zürich
Telefon (01) 242 83 50

EDV-Bücher
bei
buch shopping

Ihre Buchhandlungen:

Zentrum
Regensdorf, 01 840 62 64

Altstetten
Segnesstr. 9 (beim Lindenplatz)
01 64 23 03

Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

**Zweifel
Höngg**

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente
Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den
wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf –
auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch
Obstsäfte, Bier
und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorfstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
Jetzt Wein geschenkt
in unserer
«Weinlaube»

Neu Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

* Gönnen Sie sich und *
* Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. *
* Es wird sich lohnen. *
* Rufen Sie mich an, damit *
* wir einen für Sie passenden *
* Termin vereinbaren können. *
* **Daniela Fagetti** *
* *Cosmetic-Studio* *
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst of-
feriert und auch ausgeführt.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

☐ vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Garage gesucht

(Einzel- oder Einstell)
in Nähe Ottenberg-
strasse 40, per sofort
oder nach Vereinbarung.

Dr. A. Essellier
Telefon 01 / 202 55 41

Suche dringend

Putzfrau

1 mal die Woche
zirka 3 Stunden.

Telefon Privat 56 33 13
Geschäft 42 17 07

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Tankstelle
Spenglerei Malerei

Einladung
zum Informationstag
«umweltschonende Autos»
Samstag, 24. November 1984, 9.00—17.00 h
**Die ersten Katalysatoren-
Autos
zum Ansehen und Fahren**

Schweizer Premiere:
Audi 100 CC mit Katalysator

**Repara-
turen**
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg